

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 1890**

139 (27.11.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-671534](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-671534)

Die „Nachrichten“ erscheinen wöchentlich 3 Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. 1/2 jährlicher Abonnementspreis 1 Mark 25 Pfg. resp. 1 Mark 50 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. Nr. 5.

# Nachrichten

Inserate finden die weitest-  
sainste Verbreitung und kosten  
pro Zeile 15 Pfg. — Aus-  
wärtige 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg  
Annoncen-Expedition von  
F. Böttner. Kafete: Herr  
Poh. Expeditur: Münnich.  
Bremen: Herr G. Schlotte  
und B. Scherker.

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N<sup>o</sup> 139.

Oldenburg, Donnerstag, den 27. November.

1890.

### Nur 50 Pfennig

(durch die Post bezogen 55 Pf.)

kostet das Abonnement der vom 1. December ab  
täglich erscheinenden „Nachrichten“  
für den Monat December. Alle Postanstalten, Land-  
briefträger u. nehmen Bestellungen an sowie

Die Expedition der  
„Nachrichten für Stadt u. Land.“

### Politische Rundschau.

Der Kaiser arbeitete am Montag Morgen zunächst längere Zeit allein und conferierte mit dem Reichskanzler v. Caprivi; später nahm der Kaiser den Vortrag des Wirtl. Geh. Staats Dr. v. Lucanus entgegen. Am Dienstag Vormittag empfing der Monarch den Geheimen Commerzienrath Krupp aus Essen und hatte mit demselben eine längere Besprechung. — Um 9 1/2 Uhr begab sich der Kaiser vom Neuen Palais nach der Wildparkstation und trat von dort aus mittelst Sonderzuges um 9 Uhr 37 Minuten die Reise zur Jagd nach Schlesien an. Die Ankunft in Groß Strehlitz erfolgte gestern Abend um 6 Uhr. Der Kaiser wird in Groß Strehlitz bis zum Donnerstag Nachmittag verbleiben, um einer Einladung des Grafen v. Tschirschky-Renard zur Abhaltung von Jagden zu entsprechen. Am 5. December wird der Kaiser in Hannover zum Besuch des dort stehenden Manen-Regiments Nr. 13 erwartet.

Ein parlamentarischer Diner fand am Montag Abend beim Reichskanzler v. Caprivi statt. Geladen waren die Minister, verschiedene andere hohe Beamten, die Präsidenten der beiden Häuser des Landtages und eine Anzahl von Abgeordneten, darunter Graf zu Limburg-Stirum, v. Rauchhaupt, Graf v. Kleist-Schmenzin, Frhr. v. Jellitz, Frhr. v. Stumm, Dr. Windthorst, v. Hüne, Goldschmidt u. Das Gespräch drehte sich hauptsächlich um die Landtagsverhandlungen. Es machte sich allgemein die Auffassung geltend, daß es über die Steuererhebung zu einem Einverständnis kommen wird. Auch bezüglich des Arbeiterbeschutzes im Reichstage wurde an einem Zustandekommen nicht gezweifelt. Der Kaiser blieb fern angesichts des Todes des Königs von Holland.

Der Staatssecretär Contreadmiral Hollmann ist zum Viceadmiral ernannt worden. Admiral Hollmann steht bekanntlich beim Kaiser in ganz besonderer Gunst.

Ein Katholikentag, zu welchem 10,000 Personen erschienen waren, hat in Ulm stattgefunden. Es wurden Beschlüsse angenommen, welche zur Bekämpfung der Socialdemokratie die Freiheit der Kirche, die volle Unabhängigkeit des Papstes, die Erhaltung der confessionellen Schule, die Unterstützung der katholischen Presse, die Gründung von katholischen Vereinen und die Aufhebung des Jesuitenbannes fordern.

Die Bewegung in der protestantischen Welt Deutschlands gegen die Wiederzulassung der Jesuiten wird immer lebhafter. Man schreibt aus Wiesbaden: In ganz Nassau geht von Haus zu Haus eine Eingabe an den Reichstag, welche sich gegen die Rückkehr der Jesuiten wendet.

Hochwasser wird aus dem Rheinlande, Westfalen, Thüringen, Sachsen, Böhmen gemeldet, überall richtete das Wasser zum Theil große Verheerungen an. Auch sind leider einige Menschenleben zu beklagen. Ein orkanartiger Sturm, verbunden mit Hochwasser, hörte

gestern den Betrieb der bairischen und thüringischen Bahnlinie nach Berlin. Das Rheinhochwasser fällt rapid.

Ueber die deutschen Schulen in Kamerun bringt das „D. Colonialblatt“ folgende Mittheilungen: Am 30. August bezw. 1. September d. J. hat der stellvertretende kaiserliche Gouverneur für Kamerun einer Schulprüfung in den deutschen Schulen in Bonamandone und Bonshela beigewohnt und sein Urtheil dahin abgegeben, daß die von den schwarzen Schülern gemachten Fortschritte ganz erlaunliche sind und daß die Leistungen der beiden Lehrer — der Herren Christaller und Jlad — alle Anerkennung verdienen. Namentlich erwies die Schulprüfung die bewundernswürdige Begabung der Dualla zum Rechnen; aber auch im Schreibweisen und in der Geographie wurde recht Anerkennenswerthes geleistet. Einen besonders guten Eindruck machte das Turnen, die Freiübungen und das Marschiren mit Gesangbegleitung der Deido-Schule. Nach Beendigung der Prüfungen wurden beiden Schulen Ferien für die Dauer von 14 Tagen bewilligt. — Den beigefügten Uebersichten entnehmen wir u. A., daß die am 7. Januar 1890 eröffnete Schule in Bonshela von 25 Schülern besucht war, die nach Kenntnissen und Befähigung seit 7. Juni in zwei Klassen abgetheilt sind. Die Schulpflicht betrug wöchentlich 20, täglich 4 Schulstunden, die sich auf Vor- und Nachmittag gleich vertheilen. Die Nachmittage von Mittwoch und Sonnabend blieben frei. Der Schulbesuch war durchgängig ein regelmässiger.

Luzemburg. Eine von sämtlichen Ministern unterzeichnete Proclamation bringt den Tod des Königs Großherzogs Wilhelm zur Kenntniß des Landes. Derselbe hinterlasse das Land in tiefer Trauer, aber frei, unabhängig und glücklich. Mit König Wilhelm erbliche die männliche Linie des Hauses Dranien; die großherzogliche Krone gehe auf Adolf von Nassau über. Das herzogtümliche Welfen und die ritterliche Bergargenheit des Herzogs seien in Aller Erinnerung. Die hingebende Opferwilligkeit, mit welcher der Herzog sich den schwervollen Pflichten der Regentenschaft unterzogen, hätten ihm längst alle Herzen gewonnen. Vereilterte Jurufe würden dem Auslande verkünden, daß Luxemburg im Bewußtsein seines Rechts, unter dem Schutze einer verehrten Dynastie ruhig und vertrauensvoll der Zukunft entgegenstehe. Mit der Krone würden auf den Herzog die Gefühle der Liebe, Treue und Anhänglichkeit übertragen, welche die Luxemburger jederzeit ihrem Fürsten entgegengebracht hätten, und welche stets die Grundbesse des Thrones und dessen schönster Schmuck gewesen seien. Die Vorhebung walte über dem Fürsten, der großherzoglichen Familie und dem theuren Vaterlande, die immer ungetrenntlich sein würden! — Der Großherzog Adolf wird, wie verlautet, Mittwoch zur Eidesleistung von Frankfurt a. M. hier eintreffen.

Holland. Im Weisheit der Königin Emma hat im Schlosse Loo eine außerordentliche Sitzung des Staatsrathes und Ministerrathes stattgefunden, in welcher eine Proclamation an die Bevölkerung beschlossen ist, durch die der Thronwechsel mitgetheilt wird. Die Königin Emma unterzeichnete dieselbe bereits als Vormünderin der Königin Wilhelmine und als Regentin. Die Weisheit des Königs wurde vorgestern einbalsamirt und wird dann nach der Hauptstadt Haag übergeführt werden. Die Beisetzungsfeier ist bis nächste Woche verschoben. Der Herzog von Nassau kommt zur Beisetzungsfeier nach Holland. Sein feierlicher Einzug in Luxemburg soll erst in einigen Wochen erfolgen. In allen holländischen Gemeinden finden die üblichen Trauerkundgebungen statt. Der Königin Emma sind von allen Souveränen Beileidsdepeschen zugegangen. — Die Beisetzungsfeier des Königs soll erst am 10. December stattfinden.

Italien. Der Ausfall der Deputirtenwahlen hat die Erwartungen vollkommen bestätigt, welche man darüber hegen durfte. Der Sieg der Reinerung ist so vollkommen, wie man nur irgend hoffen konnte. Ministerpräsident Crispi wird in der neuen Kammer über eine erdrückende Mehrzahl verfügen. Die Wahl

am letzten Sonnabend hat insbesondere den glänzenden Beweis dafür erbracht, daß die in dem Bunde mit Deutschland und Oesterreich gipfelnde auswärtige Politik der italienischen Regierung in den breitesten Schichten des Volkes ihren sicheren Rückhalt hat. Gerade für Italien konnte durch das Treiben der Radikalen wohl die Besorgniß entstehen, daß dort eine Vorliebe für Frankreich größeren Umfang angenommen habe. Die völlige Niederlage der Radikalen hat den Beweis geliefert, daß das italienische Volk in seiner großen Mehrheit für die Hegebre gegen den Dreiebund taub geblieben ist, und in den Franzosen den gefährlichen Rivalen erkannt hat, welcher den italienischen Mittelmeerinteressen feindlich gegenüber steht.

Amerika. Die Sioux-Indianer haben den Feldzug gegen die Weisheit bereits eröffnet. Die An siedelung Liebau in Dakota ist von den Rothhäuten überfallen, sieben Familien wurden niedergemacht. Die gesammte weiße Bevölkerung von Süd-Dakota flieht vor den in der Uebermacht befindlichen Indianern.

### Aus dem Großherzogthum.

Oldenburg, den 26. Nov.

); Zur Volkszählung. Nur noch wenige Tage trennen uns von dem 1. December d. J., an welchem alle auf deutschem Boden sich aufhaltenden Personen in Millionen von Haushaltungskisten oder Zählblättern nach Namen, Alter, Geschlecht, Familienstand, Beruf, Religion, Geburtsort, Staatsangehörigkeit u. s. w. verzeichnet werden sollen. Hunderttausende vonählern, welche die Verwaltung eines Ehrenamtes freiwillig übernommen haben, werden in den letzten Tagen des November ihre Mitbürger mit den nöthigen Zählpapieren versehen und ihnen bei der Ausfüllung gern mit Rath und That beistehen. Möge die im öffentlichen Interesse geleistete Arbeit des Austheilsens und Abholens der Zähllisten und der Uebertragung der Haushaltungen in die Controllisten denählern nicht erwidert, sondern erleichtert werden und möge sich am 1. Decbr. jeder Deutsche mit Dank und Freude als Glied eines großen Gesamtstaates fühlen! Von allen Seiten wird vertrauensvoll erwartet, daß die Haushaltungsvorstände die ihnen überreichten Zählpapiere wahrheitsgetreu ausfüllen und dabei dessen eingedenk sein werden, daß es sich hier um eine öffentliche Pflicht gegen Gemeinde, Staat und Nation handelt, und daß jede Antwort einen Baustein zu einem wichtigen Culturdenkmal unseres Volkes und unserer Zeit bilden wird. Das Deutsche Reich hat in der Zeit von 1871 bis 1885 eine Vermehrung seiner Bewohner von 41,058,792 auf 46,855,704 und das Großh. Oldenburg eine solche von 302,558 auf 330,125 erlebt. So erfreulich diese Thatfache als Zeugniß wachsender Volkskraft an sich erachtet, so nöthig ist es, die Zustände einer immer dichter werdenden Bevölkerung und ihre innere Gliederung nach Haushaltungen und Familien, nach Geschlecht und Alter, nach Geburtsort und Beruf und in anderen Beziehungen genau kennen zu lernen. Die bevorstehende große Volkszählung soll diese Kenntniß fördern und dadurch auch eine Verbesserung der socialen Zustände erleichtern. Möge der Geist der Wahrheit und Gewissenhaftigkeit über dem Zählungswerke walten und sein Ergebnis unserem Volke zum Segen gereichen! (NB. Im Interesse einer genauen und Oldenburgs würdigen Durchführung der schwierigen Zählungsarbeit werden die Redactionen aller Blätter im Großherzogthum um freundliche Aufnahme und Verbreitung der vorliegenden Ansprache erludt.)

Militärisches. Freiherr von und zu Stolffstein, Oberstleutnant von der Armee, ist zum Commandeur des Oldenburg. Dragoner Regiment Nr. 19 ernannt. — Frislich, Hoyer, Meyer, Vicfeldm. vom Landw. Bezirk II. Oldenburg, zu Sel. Lis. der Ref. des Oldenb. Inf. Regts. Nr. 91 ernannt.

Landtag. Vom Gemeinderathe in Westerkede ist dem Landtage eine Petition übergeben um

Hierzu zwei Beilagen.

Verkauflich der Besterbeder Schmalspurbahn und Umwandlung derselben in eine Normalspurbahn. Am Donnerstag, 27. November, beginnen die Plenarsitzungen des Landtages.

**Vom Wetter.** Der gestrige Tag ließ, was Bind und Kälte betrifft, wenig zu wünschen übrig und die verfloßene Nacht vollendete das begonnene Werk. Das Wasser war mit einer Eiskeiste überdeckt und wuchs auf dem Straßenpflaster das Regenwasser der vorhergehenden Tage gesammelt hatte, war es festgefroren. Fahrt die Kälte in der Weite fort, wie sie sich eingekelt hat, dann kann der Eisport in wenigen Tagen beginnen. Am heutigen Morgen trat ein feiner Schneefall ein, worauf ein beiteres Wetter folgte. Trotzdem ist es noch empfindlich kalt. Das Thermometer, welches heute früh 4 Grad Kälte anzeigte, ist bis 12 Uhr Mittag wieder auf 2 Grad gestiegen.

**Achtung!** Wir machen bei dem Eintritt des Winters die Hausbesitzer darauf aufmerksam, daß das Trottoir vom Schnee rein zu halten und dasselbe mit Asche oder Sand zu bestreuen ist, um dadurch Unfällen, die durch Ausgleiten auf dem glatten schneegefrorenen Boden sich leicht ereignen können, vorzubeugen.

**Invalidentät- und Altersversicherung.** Es ist öffentlich die Frage aufgeworfen, ob ein Arbeiter, welcher am 1. Januar 1891 — Datum der Inkraftsetzung des bestimmten Gesetzes — Invalide, d. h. erwerbsunfähig werde, eine Invalidentenrente beanspruchen könne; es wird diese Frage aus dem Art. 156 des Gesetzes hergeleitet, in welchem bestimmt sei, daß für Versicherte, welche während der ersten fünf Kalenderjahre nach dem Inkrafttreten des Gesetzes erwerbsunfähig werden, die fünfjährige Wartezeit für die Invalidentenrente sich um diejenige Zahl von Wochen vermindere, während welcher sie (die Arbeiter) nachweislich vor dem 1. Januar 1891, jedoch innerhalb der letzten fünf Jahre vor Eintritt der Erwerbsunfähigkeit, in einem Arbeits-Verhältnis gestanden haben. — Es ist angegeben, daß diese Frage weite Kreise beschäftige.

In Rücksicht auf dies letztere wollen wir gern die Auffklärung geben. Sie ist diese: Es ist beim Lesen des § 158 übersehen, daß derselbe eine Bedingung enthält, welche dann in die oben citirte Frage aufzunehmen vergessen ist, nämlich die, daß während der Dauer eines Beitragsjahres auf Grund der Versicherungspflicht die gesetzlichen Beiträge entrichtet worden sind. Hiernach ist es klar, daß vor dem 1. Januar 1892 (oder genauer gesagt, bevor nach dem 1. Januar 1891 während siebenundvierzig Beitragswochen die schuldigen Beiträge geleistet sind) eine Invalidentenrente nicht nachgefordert werden kann.

Es ist also Gesetz, daß Invalidentenrente auch von denjenigen Personen beansprucht werden können, welche schon vom 1. Januar 1892 an erwerbsunfähig werden, wenn sie

1. in dem Jahre vom 1. Januar 1891 an bis zum 1. Januar 1892 die gesetzlichen Beiträge entrichtet haben, und
2. nachweisen, daß sie innerhalb vier Jahren vom 1. Januar 1887 bis 1. Januar 1891 in einem Arbeits- oder Dienstverhältnisse gestanden haben, welches nach dem Gesetze die Versicherungspflicht begründen würde, und es ist nur flug gehandelt, wenn jede Person, welche in die Lage kommen könnte, schon bald erwerbsunfähig zu werden, sich bei Zeiten die Nachweise zu Ziffer 2 verschafft.

**Land Bekannmachung der Großherzoglichen Theater-Commission und Eisenbahn-Direction** werden am Mittwoch, den 3. December, die „Die Stedinger“ für Anwärter zu ermäßigten Preisen außer dem Abonnement aufgeführt und möchten die betr. Anmeldungen bei der Theater-Commission bis Sonnabend gemacht werden. Das dann ersolgende Interimsbillet berechtigt zu einer ermäßigten Fahrt von Seiten des Inhabers von seiner Eisenbahnstation hin und zurück nach Oldenburg und zum Hofen des bestellten Theaterbilletts bei seiner Station. Die nicht von Auswärtigen beanspruchten Plätze werden dann an sonstige Theaterbesucher gleichfalls zu ermäßigten Preisen vergeben. Gleichzeitig macht die Theater-Commission bekannt, daß auch für hiesige demnächst eine Aufführung des genannten Stückes außer dem Abonnement zu ermäßigten Preisen veranstaltet werden wird.

**Zur Neuwahl** von 6 Mitgliedern des Schulausschusses der Haarenthorhschule, von denen 4 Grundbesitzer in der Schulacht sein müssen, ist Termin angelegt auf Mittwoch, den 3. December d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Schulhause vor dem Haarenthor. Die ausstehenden Mitglieder sind folgende: Zimmermstr. Husmann, Landmann Witte senior, Landmann Wienden, Landmann Henes und Proprietar Würdemann; ein Mitglied ist verstorben.

**Oldenburger Consum-Verein.** Zu der außerordentlichen General-Verammlung am letzten Sonnabend in Doppermann's Hotel hieselbst, zum Zwecke der Beschlußfassung über die Umwandlung der bisher mit unbeschränkter Haftpflicht bestehenden Genossenschaft in eine solche mit beschränkter Haft-

pflcht, hatten sich nur ca. 40 Personen eingefunden. Vom Vorstande und Aufsichtsrath war in Folge des Genossenschafts-Gesetzes vom 1. Mai 1889 ein neues Statut ausgearbeitet. Dasselbe (etwa 96 Paragraphen enthaltend) wurde, nachdem es verlesen war, ohne Aenderung einstimmig von der Versammlung angenommen. Die wesentlichste Aenderung, welche das neue Statut erfahren hat, ist die, daß jetzt die Haftpflicht außer dem Geschäftsanteil nur 20 M beträgt, während die Mitglieder früher mit ihrem ganzen Vermögen haften mußten. Der Normalbetrag des Geschäftsanteils (Guthaben) ist ebenfalls auf 20 M (früher 30 M) festgesetzt, jedoch die Hauptsumme und der Geschäftsanteil zusammen 40 M betragen. Beim Eintritt eines Mitgliedes muß auf den Geschäftsanteil, der auch in einer Summe oder nach und nach eingezahlt werden kann, mindestens 1 M entrichtet werden; auch bleiben event. die Dividenden solange stehen, bis der Aufsehl (20 M) voll eingezahlt ist. Nach Erledigung der Tagesordnung und einigen Besprechungen wurde die Versammlung geschlossen.

**Das Panorama international** in „Nichtmanns Hotel“ führt uns während dieser Woche die großartig schönen Ansichten aus den Pyrenäen und aus dem mittäglichen Frankreich: Biarritz mit seinem herrlichen Golf u. c. vor.

**Der Verein „Oldenb. Geflügel-Freunde“** hält am 30. November und 1. December in seinem Vereinslocal „Doppermann's Hotel“, Langestraße, seine 6. Junggeflügel-Ausstellung ab. Am 1. December findet eine Verlosung von nur auf der Ausstellung angekauften Gegenständen statt, wozu Loose à 50 J bei Hrn. Uhrmacher Lühes zu haben sind. Da die Ausstellung eine reich besetzte zu werden verspricht, so wollen auch wir nicht unterlassen, auf dieselbe hinzuweisen; auch findet man jedenfalls hier Gelegenheit, gutes und schönes Geflügel anzukaufen.

**Aus dem Ammerlande.** (A) Am Donnerstag, den 27. d. Mts., Morgens 8<sup>1/2</sup> Uhr, ist Stierföhrung beim Hause des Gastwirths Oltmanns in Zwischenahn, und um 10 Uhr am selben Tage Stier- und Eberföhrung beim Hause des Gastwirths D. Gehrels in Sedewacht. — Ueber das Vermögen der Firma C. Holzhäuser, Bierbrauerei in Zwischenahn, mit Sitz in Zwischenahn, und des alleinigen Inhabers derselben, des Bierbrauers Carl Holzhäuser in Zwischenahn, ist am Sonnabend Vormittag um 11 Uhr das Concursverfahren eröffnet worden. Der Rechnungssteller Oltmanns in Zwischenahn ist zum Concursverwalter ernannt.

**Zaderberg, 23. Novbr. (Gem.)** Am 4. Decbr. wird die in Zaderberg neuerbaute Molkerei in Betrieb gesetzt werden. Die Molkerei ist ein großes, recht schönes Gebäude und eine Fierde für den Ort Zaderberg. Die Belegenheit derselben ist äußerst günstig, und so sind denn auch bereits über 4000 Liter Milch zur täglichen Verarbeitung angemeldet worden, welches Quantum aber im Sommer auf 6000 Liter anwachsen dürfte. 6 Gespanne werden thätig sein, um die Milch von den Genossen und Lieferanten abzuholen und der Molkerei zuzuführen. Auch wird alle Morgen ein Wagen von der Molkerei nach Barel abgehen, um hier Rahm, Voll-, Mager- und Buttermilch abzuliefern. Die Genossen, 44 an der Zahl, welche gestern im „Gasthof zu Zaderberg“ hieselbst versammelt waren, wählten einstimmig Herrn G. Delfen jr. zum Geschäftsführer der Genossenschaft.

**Barel, 25. Nov. (Gem.)** Seit einiger Zeit treibt in hiesiger Gegend ein angeleglicher Antiquitätenhändler von auswärts sich herum; derselbe kauft antike Sachen, bezahlt selbige aber nicht gleich, sondern giebt an, er müsse die Sachen erst genau zu Hause prüfen, alsdann wolle er sie sofort, wenn gut, bezahlen, was aber auch ausbleibt. In einem Falle ist unsere Polizei schon davon unterrichtet. Der Schwindler soll ohne Gewerbebescheinigung und sonstige Legitimation sein. Das Publikum hüte sich daher vor etwaigen Schaden.

**H. Friesische Wehde.** Am letzten Sonntage fand in Neuenburg in „Möhling's Hotel“ die jährliche Wanderverammlung des Gustav Adolph-Zweigvereins Bockhorn, Neuenburg, Zitel statt. Als Referent über das Thema: „Die Jesuiten“ trat Herr Pastor Ehardt aus Bockhorn auf. Daran anschließend ergriff Herr von Negelein aus Neuenburg das Wort und sprach noch einiges über das Bekreben in Böhmen, die evangelische Kirche zu verunglimpfen.

**H. Ellenserdamm.** In unserm Hafen ist es jetzt still geworden. Nur drei Schiffe sind anwesend, die andern sind alle in die Heimath zur Ueberwinterung abgefahren.

**Δ Kniphauserfiel, 24. Novbr.** Der Theaterverein „Silentium“ wird am 28. d. M. im Saale des Gastwirths Wiggers zu Kniphauserfiel eine Theater-Vorstellung mit nachfolgendem Ball veranstalten. —

**Rüsterfiel.** Bei dem am 25. auf den 26. d. M. bestigt gehenden Nordostwinde irradete das Thallschiff „Gefina“, Capitän A. Wallenstein aus Oldersum, mit 16,000 Stück Mauersteinen, von Barel nach Deedesdorf bestimmt. Die Befragung, Capitän mit Frau und

Steuermann, rettete sich per Boot aus Land, am Strande zwischen Rüsterfiel und Fedderwardergröden, oberhalb der Genusbank. Die Ladung ist auf Gefahr der Abfenders abgehandelt.

**Δ Voslapp, 24. Nov.** Der am 30/31. v. M. auf der Voslappplatte mit 27,000 Stück Mauersteinen gesunkene Coer „Ege-Gen“ ist, nachdem alle mögliche Mühe zur Rettung von den Unternehmern D. und F. von Wilhelmshaven angewandt worden, aufgelaufen. Leider haben die Unternehmer einen nicht unbedeutenden Verlust zu beklagen, für die vollsthäre Rettung wurden ihnen 1500 Mk. zugesichert, sie mußten indes für 2 Taktel à Tag 50 Mk. und für 7 Arbeiter à Tag 6 Mk. an Ausgabe bringen. Die Segel und gekappten Masten sind geborgen, das Schiff wurde 22 Fuß tief der Meeresflöhe übergeben.

**Betel.** Einem Einwohner aus Hohenelst sollen auf dem Beteler Markte ca. 200 Mk. gestohlen worden sein. Man hätte ihm, wird erzählt, die Tasche mit dem Gelde vollständig aus der Hose herausgeschneitten.

**§ Feber, 25. Novbr.** Heute früh hat der strenge Herr Winter hier seine Wintertarte in Form eines Schneegedörs abgeben. Der Frost folgte anher! dem Fröhe, und während wir bisher einer Wärme von durchschnittlich 6 Grad uns erfreuen konnten, war heute im Dunkeln das Knechtchen schon zwei Striche unter Null herabgesunken. Der jähe Witterungswechsel wird sehr unangenehm empfunden; die letzte Monate brachten eine zu schöne Witterung, sodas wir ganz vernöhnt waren. Bis vor acht Tagen ging sogar noch viel Milchvieh auf den Weiden, anderes Vieh wird erst jetzt infolge der Kälte aufgefaßt. — Obgleich die Witterung nicht verlockend war, wurde dem heutigen letzten Markte dieses Jahres doch noch ziemlich Vieh zugeführt, mancher kleinere Landmann war erschienen, um womöglich billig ein Stück Vieh zu erwerben. Diese Liebhaber brachten jedoch keinen lehrhaften Handel zuwege und da die Händler fehlten, blieb das Geschäft lau. Minderwertiges Hornvieh, beagl. Schafe und Schweine fanden zuletzt für einen niedrigen Preis noch Abfag, da Verkäufer der Unbill des Wetters nicht länger widerbehalten mochten.

**§ Accum, 25. Novbr.** In der Nacht vom 17. auf den 18. d. Mts. wurde hier bei dem Müller Harms ein kühner Einbruch verübt. Der Dieb, anscheinend kein Anfänger, mußte nicht allein an den Schließflügel von Knecht und Magd vorbei, um in die Stube neben der Bäckerei zu gelangen, wo er ein Pult erbrach, sondern er ging auch in das Zimmer, in dem die Gebrüder Harms schliefen; zwei Hunde lagen vor deren Betten, aber auch diese schloffen wie ein Murmelthier, sodas der Dieb aus der Tasche des einen Müllers den Schlüssel zum Schrant und aus der des andern Müllers eine Uhr entnommen konnte. Dann folgte die Durchsuchung des Schrankes, wobei aber der Einbrecher gestört zu sein scheint, denn das vorhandene G. blieb unberührt. Vorher aber hatte er schon 320 M. erbeutet. Erfreulicherweise ist der Einbrecher gestern bereits ermittelt, und zwar dem Vernehmen nach in Kopperbörn; es ist ein gewisser Arbeiter Michels, der nach Feber in Haft gebracht wurde und den Diebstahl auch eingestanden haben soll.

**Delmenhorst, 24. Nov. (D. R.)** Der Müller-geselle Wester aus Barel hatte auf der Delmenhorster Wassermühle das Unglück, beim Schmirnen der Welle einen Finger zu verlieren.

**Delmenhorst, 24. November.** In einer Sitzung des Bauwirthschaftsvereins, Abtheilung Delmenhorst, wurde eine Commission gewählt, welche bei den interessirten Kreisen der Bevölkerung des hiesigen Bezirkes das Interesse für die 1891 stattfindende landwirthschaftliche Ausstellung in Bremen anzuregen und eine möglichst rege Betheiligung an derselben auch aus der hiesigen Kreise anzubahnen hat. — Der Bauunternehmer Wehe aus Bremen wird in der Nähe des Bahnhofs Hude eine chemische Fabrik errichten, in welcher u. a. Kether, Ammoniak, Petroleum, Salzsäure und Schwefelsäure zur Verarbeitung gelangen sollen. (Weil. Btg.)

**Süderbrook.** Der Landwirth Dieder. Grünhieselbst hatte in voriger Woche das Glück, drei Prämiertieren zu erlegen, wofür derselbe 18 Mk. an Prämien erhielt.

**e. Ovelgönne, 24. Novbr.** Gestern feierte der hiesige Turnverein sein Stiftungsfest, welches von Turnern, Turnfreunden und Schaulustigen sehr gut besucht war. Vom Brauer Turnverein waren ungefähr 20 Mann dazu eingetroffen. Um 5 Uhr begann programmäßig das Schauturnen, welches zu aller Zufriedenheit verlief. Es verdienen in erster Linie die Leistungen der auswärtigen Turner hervorgehoben zu werden. Am Schluß hielt Herr Lehrer Logemann ein Wort, in welcher er die rege Betheiligung an Turnen rühmlichst hervorhob und das fernere Gedeihen unseres Vereins wünschte. Der Sprecher schloß mit einem Hoch auf den hiesigen und Brauer Turnverein. Alsdann begann das Tanzfränzchen, an welchem sich alle stett betheiligten, so das wir wohl hoffen dürfen, daß auch die Fremden befriedigt heimgelehrt sind. Wie man hört, beabsichtigt der hiesige Turnverein diesen Winter eine Aufführung zu veranstalten.

**Nordenham.** Die Lloydhalle wird in der nächsten Zeit elektrisches Licht bekommen; die Anlagen für dasselbe sind bereits fertig gestellt. — Der Lloyd läßt hier für die Arbeiter eine große Antenne einrichten, in welcher dieselben ihre täglichen Bedürfnisse ohne Nebenzahlung kaufen können. Gleichfalls läßt der Lloyd Baracken zum Aufenthalt und Schlafraum für die zahlreichen Arbeiter bauen, da es sehr augenfällig sehr an den nöthigen Wohnungen fehlt und voraussichtlich auch noch für längere Zeit fehlen wird.

**v. Dinklage, 25. Nov.** Recht unangenehm ist für unsere Gemeinde, daß dieselbe in der gegenwärtigen Eisenbahnvorlage nicht berücksichtigt ist. Unser Wunsch, in das Eisenbahnnetz hineingezogen zu werden, ist gewiß eine große Berechtigung, zumal eine beachtliche Gemeinde mit viel geringerem Verkehr durch einen sehr kostspieligen Schienenstrang dem Eisenbahnverkehr angeschlossen werden soll. Der Güterverkehr unserer Gemeinde beträgt jährlich auf den Stationen Jaderbergen, Duakenbrück, Lohne und Diepholz nicht weniger als 9480 Tons; nicht gerechnet der bedeutende Verladet junger Gänse, der sich auf ca. 40—50,000 Stück beziffert. Dem Vernehmen nach wird dieser Tage durch unsere Gemeindevertretung eine diesbezügliche Petition an den Landtag gerichtet werden. Hoffentlich finden unsere bescheidenen Wünsche auch ihre volle Berücksichtigung.

**Cluppenburg, 20. November (R. Z.).** Die an der Mühlenstraße belegenen Häuser des Weisgerbers Schlämer und des Landwirts's Freye sollen im Laufe nächster Woche zum Abbruch verkauft werden. Auf dem freigewordenen Platze werden alsbald die Vorbereitungen zur Herrichtung eines neuen Postgebäudes ihren Anfang nehmen. Uebers Jahr wird die Post in dem neuen Heim sich wohl einrichten lassen, da der Besitzerin des jetzt angemieteten Postgebäudes zum 1. November 1891 gekündigt ist.

**Döllingen, 21. Novbr.** In unserer Gemeinde herrscht unter den Kindern die Diphtheritis. In einem Haushalt liegen 2 Kinder an der erwähnten besorglichen Krankheit an.

**(Weska, 25. Nov.)** Heute Morgen wurde auf dem protestantischen Friedhof die 85 Jahre alte Louise Jone begraben, welche 66 Jahre lang mit seltenen Anhänglichkeit und Pflichtigkeit der Fhr. v. Freytag'schen Familie gedient hatte. Ein stattlicher Beisetzungs begleitete die treue Dienerin zur letzten Ruhestätte. R. i. p.

**(Lohne, 25. Novbr.)** Ein merkwürdiges Verhängnis machten sich in der vergangenen Nacht einige herrliche Burschen, indem sie mit ihren Füßeln vertheilten Gasthöfen und Fabriken die Fenster zusammenstürmten. Ein Restaurateur, der hiervon wenig ahnt war, suchte der übermüthigen Gesellschaft den Spruch: „was du nicht willst, was man dir thut, das thut auch keinem andern zu“, begründet zu machen, was nun den Burschen gründlich mißfiel. Sie drückten dem Gastwirth ihre Meinung in sehr grober und durchaus unweibentlicher Weise aus und verschwanden dann, höchst befriedigt mit ihrer Arbeit, in die nächtliche Finsterniß. Bis jetzt hat man sie leider noch nicht ermitteln können.

Wir machen heute unumkehr auf die Annonce der Herren **Windus & Marienbal** in Hamburg aufmerksam, als sich deren Devise: „Wo gewinnt man jedes Mal? Bei Windus & Marienbal.“ glänzend bewährt hat, da in deren Collee wiederum am 4. November (Schlußziehung 298. Lott.) das große Loos von 200,000  $\mathcal{M}$  gefallen ist.

**Kirchennachricht.**  
Am Sonnabend, den 29. November:  
Abendmahlsgottesdienst (11 Uhr): Pastor Ramsauer.  
Abendmahlsgottesdienst (3 Uhr): Pastor Pralle.

**Oldenburgische Staatsbahn.**  
Der Personenzug 7 Uhr Abends von Duakenbrück nach Oldenburg wird vom 27. d. Mts. an auf der Station Höttinghausen nach Bedarf anhalten.

Oldenburg, 21. Novbr. 1890.  
Großherzogliche Eisenbahn-Direction.

**Land- und forstwirthschaftliche Berufsgenossenschaft für das Herzogthum Oldenburg.**

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die bisher getrennten Unterbezirk bildende Gemeinde Gatten in zwei Unterbezirke getheilt ist und zwar:

- |  |  |
|--|--|
| Unterbezirke:                          | Untervertrauensmänner:                   |
| Bauerschaften Kirchhatten,             | Proprietär Geinr. Garm's,                |
| Sandhatten, Dingstede,                 | Kirchhatten.                             |
| Schmede und Munderloh.                 |  |
| Bauerschaften Street und Bitterwüsting | Hausmann Johann Diebr. Spedmann, Street. |

Oldenburg, 22. November 1890.  
Der Vorstand: Schröder.

**Anzeigen.**

**Gemeindefache.**  
Landgemeinde Oldenburg. Der hiesige Gemeinderath hat beschloffen, im Anschluß einer vom Amtsverbande Westerstede zu erbauenden Chaussee, eine Klinkerchauffee von dem Wirthshaus zu Friedrichswehln auf dem Gemeindegewe durch den Staatsfort Willdenloh bis Königs Wirthshaus, von da in südlicher Richtung nach den Wulfbrückerweg und auf diesem weiter bis zu der bereits fertigen Chaussee, zu bauen.

Dieser Beschluß liegt vom Montag, den 24. Nov., an auf 14 Tage zur Einsicht der Beteiligten in der Wohnung des Unterzeichneten aus und sind etwaige Erinnerungen dagegen während dieser Zeit das. zu Protocoll zu geben. **Santen, Gemeindevorsteher.**

**Oldenburger-Neuenwege.** Der Landmann **Sirich Pieper** daselbst läßt am

**Montag, den 8. December d. J.,**

Nachm. 1 Uhr abgd.,  
(nicht am 4. Decbr., wie früher bekannt gemacht) wegen gänzlich Aufgabe der Landwirtschaft:

- 1 Kräftiges Arbeitspferd,
  - 4 Milchkühe, wovon 3 belegt,
  - 1 Quene, belegt,
  - 2 Kinder,
  - 2 Ackermwagen, Wagendiehlen und Leitern, 1 Egge,
  - 1 Pflug, 1 Schneidrade mit Messer, 1 Walschmaschine, 1 Art, 1 Beil, mehrere Senen, 1 Schleifstein, 3 Futterbaljen, 3 Kupfetten, 1 Quade, 1 Einspannbeißel, 1 Haidlenie, 3 Dgd. Säde, 1 Haargezeug, 1 lange Leiter, 1 große Kiste, 1 Rothe, 2 Spannagen, 3 Karren, 1 Kleiderstranz, 2 Glaschränke, 2 Milchstränke, 4 Koffer, 1 Schreipunkt, 1 Sopha, 1 Nichtebank, 2 Bettstellen, 3 Tische, 1 Feuerhulpe, 2 amerik. Wandbrenn, 1 gr. Spiegel, 6 Rohrflüßle, 1 Paar neue Frauenstühle, 9 Körbe mit Bienen, Bienenkörbe, Dachweiden und Schächte, einige Fuder Stroh, darunter Dachstroh, ca. 6000 kg Heu, verschiedenes nicht genanntes Haus-, Milch- und Küchengeschäft u. s. w.
- Öffentlich meistbietend verkaufen.  
Kaufliebhaber ladet ein **S. Clausen.**

**Vorkläufige Anzeige.**

Oldenburg. Das zum Vermögen des abwesenden Zimmermeisters **J. S. Gramberg** von Bursfelde gehörende, im hiesigen Stadtgebiet, am Alexanderweg (Chaussee) belegene **Grundstück** mit darauf im städtischen Stil angefangenem, bis zum höchsten fertigen Neubau, muß Unstündelhalber in nächster Zeit billig verkauft werden.

Das Grundstück, ca. 15 Minuten von der eigentlichen Stadt entfernt, ist 5 Sch. S. groß und würde sich namentlich für einen Proprietair, der in der Nähe der Stadt an lebhafter Straße wohnen will, eignen.

**G. Memmen,**  
Gramberg's Vermögenscurator.

**Immobil-Verkauf**

in **Wardenburg.**  
Der Brinkfiter **Joh. Gerh. Wintermann** daselbst läßt am

**Dienstag, den 9. December d. J.,**

Nachm. 4 Uhr,  
in Bruns Wirthshaus zu Wardenburg seine daselbst belegene

**Brinkfitererei,**  
bestehend aus einem Wohnhause und 6 Jüd. = 42 Sch. S. Garten, Acker und Wiesenländereien mit Antritt am 1. Mai 1891 getheilt oder im Ganzen zum Verkaufe aufsehen, wozu Liebhaber einladet **Wachtendorf.**

**Fritz Suhren, Markt 7,**

empfiehlt zu sehr billigen Preisen Capotten in Wolle, Chenille und Flisch, Kindermützen, Pelzbaretts u. Muffen, Schultertücher, Kragen von 90 Pfg. an, Cachenez in Wolle und Seide, Handschuhe in Wolle, Tricot, Seide mit Pelz, Herrenwesten, Strümpfe und Socken, gestricke und Normalunterziehezeuge, Tricottaillen, Kinderleidchen und -Jäckchen, gestr. Unterröde u. Zwischentröde, Samajchen und Putzwärmer, Leibbinden, Hauele u. Wollgarne in allen Farben und nur guter Waare.

**Trauerhüte**

sind stets in hübscher Auswahl von 2.25 Mark an vorräthig. Schleier, Hut- und Arm-Klor, schwarze und weiße Hauben, schwarze Handschuhe in Glacee und Seide, schwarze Schmuckwaaren, Leichentränge und Blumen.

**Fritz Suhren, Markt 7.**

**Auction**  
**von Baumaterialien.**

Oldenburg. Die Erben des weil. Zimmermeisters **Wilh. Meyer** hies., **Ofenerstraße Nr. 42,** lassen am **Mittwoch, den 3. December d. J.,** Morgens 9 Uhr aufgd.,

wegen Aufgabe des Holz- und Baugeschäfts den Rest der noch vorhandenen Baumaterialien, als:

- Bretter, Latten, Balken, div. Rundhölzer, Brennholz** etc., ferner **Theer, Carbolinuum und Maschinöl, alte und neue Fenster, Grausteine** etc., sodann **2 Arbeitspferde, mehrere Ackermwagen, Handwagen, Holzketten** u. s. w.,

öffentlich meistbietend mit genauer Zahlungsfrist verkaufen.

**F. Lenzer.**  
**Loose** zur **299. Hamburger Lotterie,** Zieh. 1. Cl. am 11. Dec., 1/4 6  $\mathcal{M}$ , 1/2 3  $\mathcal{M}$ , 1/4 1  $\mathcal{M}$  50  $\mathcal{S}$ , 1/2 75  $\mathcal{S}$ , **Saalfelder,** Ziehung 10. Dec., à 3  $\mathcal{M}$ , **Kölner Domb.** à 3  $\mathcal{M}$  25  $\mathcal{S}$ , halbe 1 1/2  $\mathcal{M}$ , **Weimar** à 1  $\mathcal{M}$ .  
**S. Bohlen, Schüttingstr. 13.**

**Magdeburger Sauerkohl**  
in feinsten Qualität bei **B. Wenzel, Langestr. 20.**  
**Kieler Bäckinge und Sprossen** täglich frisch.  
**B. Wenzel.**

**Zu verk. eine Violine (1/4) und eine Trompete (Cornet).** **Catharinestr. Nr. 7.**

**Zwischenahn.** Auf Wat ein Mädchen gesucht, das Osern conficirt wird.  
**Lehrer Pape.**

**Eversten.** Entlaufen ein junger schw. Hund mit weißen Füßen, auf d. N. „Jed“ hörend. Dem Wiederbringer eine Belohnung.  
**F. Saake.**

Worum sind die besten **Anter-Steinbaukasten** zu beschaffen? **Wohl** Sie nicht, wie andere Spielwaren, schon nach einigen Tagen wertlos werden, sondern den Kindern diese Jahre hindurch anzureichend und heilsame Beschäftigung gewähren, und weil Sie sich das auf die Dauer billige Spielzeug sind. **Wohl** ferner auch den Eltern das Nachdenken der ungeschicktesten praktischen Vorfälle angenehme Aufzuchtung bietet, und weil jeder ihnen ergründet werden kann. Dies ist bei keiner der anderen **Kastchen** möglich.  
der Fall. Wer nicht durch den Verkauf einer solchen entschuldigt sein will, der weise jeden Kauf ohne die Fabrikmarke „roter Anter“ als unecht zurück. Zu haben in allen Städten. **Illustr. Preisliste gratis. S. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.**

**Junger Lehrer,**

fest angest., bittet edle Herzen um ein Darlehen von 300  $\mathcal{M}$ . Rückzahl. in Raten. Ehrensache. Offerten unter K. 8584, **Bremen, Hauptpost, Briefsch. 624.**

**Oldenburg. Kost und Wohnung** für zwei junge Leute. **W. Punte, Bremerstraße.**

**„Hôtel zum Lindenhof“**  
Am Sonntag, den 30. November:

**Großes Concert**  
verbunden mit **theatralischen Aufführungen.**  
Anfang 7 Uhr. — Entree 30  $\mathcal{S}$ .  
**S. Struthoff.**

**Gefterkrug.** Am Freitag, den 28. November:  
**BALL,**  
wozu freundlichst einladet **W. Volles.**

**Großherzogliches Theater.**

Donnerstag, den 27. November. 31. Vorstellung im Ab. **Die Märchentante.**

Lustspiel in 3 Acten von Genesien.  
Cassendöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Freitag, den 28. November. 32. Vorstellung im Ab. **Unsere Frauen.**

Lustspiel in 5 Acten von G. v. Moser u. Fr. v. Schönthan.  
Cassendöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Als Verlobte empfehlen sich:  
**Louise Röyer**  
**Geirich Thöling.**  
**Holzort** **Barenesh**  
**b. Barnstorf.** **b. Goldenstedt.**  
16. November 1890.

Wegen vollständiger Veränderung  
meiner Geschäftsräume, deren



**Umbau**



sogleich nach Weihnachten be-  
ginnt, bin ich gezwungen

mein gesamtes Lager zu räumen.

Ich eröffne daher, Donnerstag, den  
27. November, beginnend,

**einen grossen Ausverkauf**

zu bisher noch niemals gebotenen

**außergewöhnlich billigen  
Preisen.**

Mein Lager besteht aus nur modernen, gediegenen Sachen.

Der Verkauf findet nur gegen Baarzahlung statt.

➡ Nicht passende Mäntel werden tadellos sitzend geändert. ➡

Ansichtsfendungen in die Wohnung sowie nach außerhalb  
werden während des Ausverkaufs nicht gemacht.

**Hermann Wallheimer,**

Heiligengeiststr. 30, Oldenburg, Heiligengeiststr. 30.

**Aus dem Reiche.**

**Berlin, 24. November.** Gutem Vernehmen nach ist die Bereitung der Koch'schen Lymphe gegenwärtig in gutem Gange, doch ist die Veröffentlichung der Zubereitung, bevor nicht die Herstellung der Lymphe im Großen gesichert ist, schwerlich zu erwarten. — (Prozeß gegen den Grafen Kleist-Doß.) Die vielbesprochenen Gewaltthaten des Grafen Kleist von Doß unterlagen gestern der Prüfung der I. Strafkammer des Landgerichts I in Berlin unter Vorsitz des Landgerichtsdirectors Schmidt. Die Verhandlung fand im großen Schwurgerichtssaale statt, der schon lange vor Beginn der Sitzung von einer zahlreichen neugierigen Menge umlagert war. Der Zutritt war nur gegen Karten gestattet, und der Zubörraum füllte sich bald bis auf den letzten Platz. Auf der Anklagebank hatte der Fideicommiss- und Rittergutsbesitzer Graf Bogislaw Adolf Leopold Boris Kleist v. Doß Platz zu nehmen. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Unger. Ein Zeugen waren 16 Personen zur Stelle, ferner 6 Sachverständige. Die Anklage lautete auf gefährliche Körperverletzung in zwei Fällen, in dem einen Falle auch mittelst das Leben gefährdender Behandlung und unter Anwendung eines Messers oder eines andern spitzen Werkzeuges. Der Angeklagte gab an, daß er 1863 in Dresden geboren sei, zuletzt Secondelieutenant war und am 2. September 1890 mit schlichtem Abschied entlassen worden ist. Er ist schon wegen gefährlicher Körperverletzung mit 500 M event. 50 Tagen Gefängnis vorbeurteilt. Er ist der Inhaber des Koch'schen Fideicommisses, welches aus dem vorigen Jahrhundert stammt und Güter im Königreich Sachsen umfaßt. Ebenso besitzt er Güter in den Provinzen Sachsen und Brandenburg. Auf die Frage des Vorsitzenden gab der Angeklagte im Allgemeinen die ihm zur Last gelegten Thatfachen an sich zu, bestritt dagegen, ein spitzen Werkzeug angewendet zu haben. Der Staatsanwalt beantragte eine Gesamtsstrafe von 10 Monaten. Der Gerichtshof ging aber über das Strafmaß hinaus. Bei der Urtheilsverkündung führte der Präsident, Landgerichtsdirector Schmidt, etwa Folgendes aus: Man habe in dem Angeklagten einen sogenannten „Schneidigen“ Herrn aus den höheren Kreisen vor sich, welcher mit einer Art Mißachtung auf diejenigen Leute blicke, welche seiner Ansicht nach unter ihm stehen. Dies sei jedenfalls das Motiv seiner brutalen Handlungen gewesen. Der Mann, der durch Erziehung und Vermögen der Millionen bevorzugt sei, dürfe nicht darauf rechnen, daß er mit besonderer Rücksicht behandelt werde, zumal er erst vor kurzem einen Denktzettel wegen seines „schneidigen“ Auftretens erhalten habe. Der Gerichtshof habe ihn deshalb zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis verurtheilt, wovon ein Monat für die Unterdrückungspflicht abzuziehen sei. Der Beurtheilte bleibt in Haft. — Graf Kleist von Doß hat zu Protokoll erklärt, daß er auf das Rechtsmittel der Revision verzichte. Da sich auch die Staatsanwaltschaft bei dem Erkenntnis beruhigt hat, so wird Graf Kleist zur Verbüßung der 1 Jahr und 2 Monate Gefängnis, welche er noch abzumachen hat, nach dem Strafgefängnis Plötzensee übergeführt werden.

**Bremen.** Die Deputation für die Einführung der elektrischen Beleuchtung hat den Antrag gestellt, daß Senat und Bürgerchaft sie ermächtigen, mit der Firma Siemens & Halske in Berlin einen Vertrag über die Einführung eines städtischen Electricitätswerks, dessen Stammanlage an der Schlichthofstraße zu errichten ist, abzuschließen und für diesen Zweck 2,000,000 Mark zu bewilligen.

**Kassel, 21. Novbr.** (Zum Aktentat im Circus Krenmbier.) Zu der sensationellen Affäre, dem Aktentat im Circus, veröffentlicht jetzt Herr Circusdirector Aug. Krenmbier durch Flugblätter eine lange Erklärung, in welcher er — allerdings etwas spät — die Darstellung des Herrn Zeitungsverlegers und Redacteurs Gosewisch als eine unrichtige kennzeichnet, insofern sich dieselbe nämlich auf den Ueberfall im Casinzimmer des Circusgebäudes bezieht. Zunächst behauptet Herr Krenmbier, daß die fragliche Kritik der „Morgenztg.“ in gehässiger, verächtlich krankender Weise abgefaßt war, sowie daß die sämtlichen Leistungen des Instituts bisher in der „Morgenztg.“ stets anerkennend besprochen worden sind. Was den Ueberfall anbelange, so liege die Sache folgendermaßen: An jenem Abend ließ der Löwenbändiger Mr. Mocomo, welcher sich durch den Artikel „besonders kränktlich“ Herr Gosewisch in's Casinzimmer brachten, um ihn über die einander so entgegengesetzten Beurteilungen in den Nummern 470 und 500 der „Morgenztg.“ zur Rede zu stellen. Dies geschah, wobei ein heftiger Wortwechsel entstand, was die Frau Directorin veranlaßt habe, in's Casinzimmer zu treten. Nachdem sie den Sachverhalt erfahren, habe sie ebenfalls Herrn Gosewisch zur Rede gestellt, und erst nach-

dem derselbe sie zurückgeschoben, habe sie ihm eine „herbe Ohrfeige“ verabfolgt. „Herr G.“ wurde darauf von dem Löwenbändiger am Kragen gefaßt, so heißt es weiter, „und zur Thür hinausgeführt.“ Ein anderer, insbesondere der Schulleiter Paul, sei nicht thätlich geworden. Von einem gemeinschaftlichen Ueberfalle, wie es Herr G. dargestellt habe, könne durchaus keine Rede sein. Das Weitere werde sich vor Gericht finden.

**Hamburg, 24. November.** Der neugegründete Verein der Tabak- und Cigarrenfabrikanten beschloß, die Fabriken gegen eine Conventionalstrafe von 5000 M für jeden Fabrikanten zu schließen. In Folge dessen wurden 26 Tabakfabriken geschlossen. 3000 Arbeiter sind beschäftigungslos. Meldungen besagen, die Forderung von 20% Lohnerhöhung habe den Beschluß veranlaßt.

**Salle a. d. S., 24. Novbr.** In Giebichenstein wurde ein 60jähriger Vicewirth von einem Manne, der sich in das Grundstück eingeschlichen hatte, ermordet, weil er den Eindringling aus demselben vertrieben hatte.

**Lauban (Schlesien), 23. Novbr.** Der städtige Rentant Vogel, der vor einigen Monaten eine bedeutende Summe städtischer Gelder veruntreut hatte, stellte sich völlig mittellos der Polizeibehörde in Wien.

— **Aus Morum** auf der Insel Sylt kommt eine Unglücksbotschaft. Fräulein Peters, die Tochter des Kaufmanns und Fuhrhalters Peters, erschloß die neunjährige Tochter des in der Nachbarschaft wohnenden Arbeiters Johannsen. Fräulein P. hatte die Jagdflinte ihres Bruders in die Hand genommen und handhabte dieselbe äußerst leichtsinnig, da sie, wie das in solchen Fällen genöthigt der Fall ist, der Meinung war, die Flinte sei ungeladen. Mit den Worten: „Soll ich Dich erschließen?“ legte sie auf die eintretende Tochter des Nachbarn Johannsen an, drückte los, und zum Entsetzen Aller ertönte ein dröhnender Knall und ein gellender Schrei zu gleicher Zeit, der vordere Theil des Gesichts war der Kleinen buchstäblich abgerissen; das unglückliche Kind lag in seinem Blute und war nach kurzer Zeit eine Leiche.

**Miesbach (Bairn).** Ein entsetzlicher Mordversuch wurde am Freitag Abend in der Nähe von Miesbach an dem 19jährigen Säge-Arbeiter Bichler verübt. Derselbe wurde auf der Miesbacher Landstraße von drei im Gesicht geschwärzten Männern überfallen, an Händen und Füßen gefesselt und dann hart über das an der Straße liegende Bahngleis gelegt, worauf die drei Kerle entflohen. Auf Bichlers Hilfesgeschrei kam ein Bahnwärter herbei, der ihn aus seiner Lage befreite, bevor der von Darding bereits abgelassene Zug das Geleise passierte. Man glaubt an einen Raubheft.

— **Katze und Papagei.** In einer englischen Zeitschrift wird in humoristischer Weise erzählt, wie Theophile Gautiers Katze die erste Bekanntschaft mit einem grünen Amazonenpapagei, den ihr Herr sich zugelegt hatte, machte. Während der Papagei auf seiner Stange umhau über seine neue Behausung hielt, betrachtete ihn die Katze unverwandt und verglich ihn offenbar mit allen Vögeln, die sie bisher auf Dächern und Böden festgestellt hatte. Als sie zu dem Schluß gekommen war, daß das sonderbare Thier jedenfalls eine grüne Henne sein müsse, sprang sie vom Tisch, legte sich in eine Ecke und nahm die bekannte, dem Katzengesicht eigentümliche lauernde Stellung an. Der Papagei andererseits witterte die Gefahr und war auf seiner Hut. Die Katze schlich sich näher und näher heran, krümmte plötzlich den Rücken und machte einen gewaltigen Satz, der sie bis an den Fuß des Papageiständers bracht. Der Vogel aber kam nun dem Angriff entgegen und freisäte die Katze an: „At-tu déjeuné, Jacquot?“ (Hast Du gefrühstückt, Jacquot?) Diese Anrede löste der Katze unnenbaren Schrecken ein und sie zog sich eiligst zurück; alle ihre ornithologischen Begriffe waren über den Haufen geworfen. Der Papagei aber fuhr fort: „Et de quoi? De roti de veau?“ (Und was? Kalbsbraten?) So deutlich, wie ein Katzengesicht es nur ausdrücken konnte, malte sich auf dem irigen der Gedanke: „Das ist kein Vogel, das ist ein Herr — hören wir, was er zu sagen hat.“ Als nun der Papagei triumphierend ein Trinklied anstimmte, warf die Katze einen entsetzten Blick auf Gautier und schloß die Thüre dicht in heller Verzweiflung unter das Bett, von wo sie während des ganzen Tages nicht mehr hervorkam.

— **Harter Winter in Rußland.** Aus Kronstadt werden 12 Grad Kälte gemeldet. Der Schluß der Schifffahrt ist daher angeordnet worden.

**Rom, 24. Nov.** Der Vorkostbändler Domenico Spazza wurde gestern Abend von seinem eigenen Bruder auf der Straße aus Rache erschossen. Ersterer hatte seinem Bruder, der ein unverbeßlicher Taugenichts ist, die Unterstützung entzogen. Der Mörder wurde auf der Flucht verhaftet.

**Briefkasten.**

**A. L.** Die klägliche Anklafferei eines solchen Blättchens, das in einem von stiftischen und Druckfehler nimmenden Eingefandt seinem bebrängten Herzen in der ihm eigenen unbesonnenen und unfeinen Weise Luft zu machen sucht, rührt uns um so weniger, als die journalistischen Kunststücke dieses belustigenden Wurst-pardon Weltblattes zu bekannt und berüchtigt sind.

**J. N.** „Was versteht man unter Währung (Goldwährung u.) und welche ist für ein Land die vorteilhafteste?“ — Unter Währung versteht man den in einem Lande geltenden Münzfuß. Die Währung ist eine einfache (Gold- oder Silber- u.), wobei nur Kurant-Münzen aus Gold oder Silber in Umlauf kommen, deren Annahme an Zahlungsmittel in jedem Betrage obligatorisch ist, oder eine Doppeltwährung (Bimetallismus), bei welcher sowohl Gold- als Silbermünzen in beliebigem Betrage als gesetzliche Zahlungsmittel gelten. Ueber die Vortheile der genannten Währungen sind die Gelehrten noch nicht einig.

**Z. A.** in Bremen: „Gehören die Betriebsmaschinen einer in Concurz gerathenen Fabrik zu dem Gebäude oder werden solche zu dem Mobilien gezählt?“ — Maschinen, die mit dem Grundstücke so verbunden sind, daß die Verbindung ohne Verletzung des Bindemittels, des Grundstücks oder der Verbindung nicht aufgehoben werden kann, ferner die zur Erzeugung und Uebertragung einer betriebsfähigen Kraft dienenden Maschinen und maschinellen Vorrichtungen gehören zum Gebäude und nicht zur Concurzmasse. Im Zweifel entscheidet das Gutachten eines Sachverständigen.

**Dr. G.** Das Großkreuz des Rothten Adlerordens, welches Prof. Koch erhalten, ist der höchste preussische Orden nach dem Schwarzen Adlerorden. Dr. Koch besitzt bisher überhaupt noch nicht eine einzige Classe des Rothten Adlerordens, er hat sämtliche Classen derselben überzogen. Uns ist kein Gelehrter bekannt, der bisher diese hohe Ordensauszeichnung erhalten hat; es ist dieselbe Auszeichnung, welche jumeist die höchsten preussischen Beamten und Minister besitzen.

**Wilhelmine B.** Das Lied „Weißt Du noch?“ ist nicht von Malberg, sondern von Otto Noquette. Ihrem Wunsch, dasselbe in seinem Wortlaut abzurufen, entsprechen wir hiermit:

Weißt Du noch,  
Wie ich am Felsen  
Bei den Weiden Dich belauschte?  
Weißt Du noch den Fliederstrauch,  
Wo der Strom vorüberrauschte?  
Weißt Du noch den Bergespfad,  
Wo ich am den Strauß Dich bat?  
Weißt Du noch?  
Ach, es war ein süßes Bild,  
Als Du dort erröthend standest  
Und zur Erde all die Blumen  
Flehen, die zum Strauß Du wandest,  
— Deine liebe, kleine Hand  
Spitzte mit dem blauen Band!  
Weißt Du noch?  
Und es sahst Fels und Strom  
Dein Erdbin und Dein Weiden,  
Sahen auch den ersten Fuß  
Halt genommen, halb gegeben.  
Und des Himmels goldner Strauß  
Ueberflog Gebirg und Thal.  
Weißt Du noch?

**E. R.** Man entfernt Haare von Stellen, an denen man sie nicht haben will, durch Anwendung des Böttcher'schen Depilatoriums, käuflich in Apotheken und größeren Droguenhandlungen. Das Mittel wirkt nur auf Zeit und muß wiederholt werden.

**N. S.** „Welche Zeugnisse muß meine 64jährige Aufwartung beibringen und welche Bedingungen sind erforderlich, um die Alters- und Invalidenrente zu bekommen?“ — Ueber die Arbeitsverhältnisse und etwaigen Kranktheiten bis zum Monat November 1888 zurück die Arbeits- bezw. Krankheitsbescheinigungen. Altersrente: 70 Jahre, 8 Mal 47 Wochen in versicherungspflichtiger Beschäftigung in den letzten 3 Jahren vor dem Intrafittreten des Geheles, Beitragsleistung vom Intrafittreten an. Invalidenrente: 5 Beitragsjahre (5 Mal 47 Wochen); die bis November 1888 zurück in versicherungspflichtiger Beschäftigung verbracht Zeit zählt mit; wenn darin z. B. 4 Mal 47 Wochen gewesen und 47 Wochen Beiträge geleistet sind, kann bereits Ende November 1891 Anspruch erhoben werden. Kranktheiten werden zählen für Arbeitswunden. Genauer Auskunft läßt sich nur geben bei genauer Kenntnis der Verhältnisse.

**E. D. S.** „Ich habe ein junges Pferd mit der Fialche aufgezogen; jetzt gebe ich demselben Milch, Wasser und Weizen; schenken; das Thierchen ist 4 Wochen alt. Was füttere ich für die Zukunft? Kann ich schon Hafer und Heu geben?“ — Geben Sie dem Pferdchen 2 Liter Hafer pro Tag und nach 8 Tagen 3 Liter dergleichen, mehr nicht. Dazu etwas Heu in nicht zu großen Portionen auch können Sie nebenbei Milch füttern, doch lassen Sie die Weizenfutten weg.  
Danktage. Jawohl! Senden Sie nur ein, aber nicht zu frei.

**Anzeigen.**

„Sprachkunde sei Grundlag' Deinem Wissen,  
Derselben sei zuerst und sei zuletzt besitzen.“  
(Häckerl.)

**Das geläuf. Sprechen, Schreiben,**  
Lesen und Verstehen des Engl. und Franz. (bei  
Fleiß u. Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erlernen  
durch die in 37 Auflagen vervollkommn. Digt.-  
Unterrichtsbücher nach d. Meth. Toussaint-Lungen-  
scheidt. Probefreie à 1 Mk.

**Langenscheidt'sche Verl.-B.,**  
Berlin SW. 46, Hallesche Str. 17.

NB. Wie der Prospect nachweist, haben viele, die nur diese Briefe (nie mündl. Unterricht) benutzen, das Examen als Lehrer des Engl. u. Franz. gut bestanden.

**Friesoythe.** Der **Dirch** und **Landmann** **B. Helmers** zu **Kenbrügge** bei **Friesoythe** beabsichtigt wegzugehen **Stelle**

bestehend aus einem geräumigen, massiven, für Land- und Schenkwirtschaft einrichteten Wohnhause nebst Garten, etwa 50 S. E. Ackerland, 7 Tagewerk Wiesen- sowie Weideländereien, unter der Hand zu verkaufen.  
Liebhaber wollen sich bis zum 10. December d. J. bei **Helmers** oder dem Unterzeichneten melden.  
**F. Bitter.**

### Bieh-Verkauf.

**Gewecht.** **J. Lenz** und **G. Borwold** in **Friesoythe** lassen am **Sonnabend, den 29. Novbr. d. J.,** **Nachm. 2 Uhr** anfgd.,

bei **Sürens** Wirthshaus in **Ostersheps** öffentlich mit geräumiger Zahlungsfrist verkaufen:

- 20—25 milchgebende und hochtragende Kühe und Quenen, sowie etliche güste Kinder,
  - 15 große und kleine Schweine,
  - 3 zweijährige Däsen,
  - 2 fünfjährige Dreibochsen,
  - 1 fünfjährige trüchtige Stute, } fromm im
  - 1 dreijähriges Pferd, } Geschirr.
- Kaufliebhaber ladet ein **Becker.**

### Bieh-Verkauf.

**Zwischenahn.** Der **Handelsmann G. Kurmann** zu **Böfel** läßt am

**Freitag, den 28. Novbr. d. J.,**

**Nachmittags 1 Uhr** anfgd.,

bei **Casper's** Wirthshaus zu **Kaihausen:**

- 20 Stück hochtragende und milchgebende Kühe u. Quenen
- öffentlich meistbietend verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. **Heinje.**

**Merjendorf.** Der **Schmiedemeister Friedrich Hillers** hier selbst läßt wegen Verkleinerung seines Haushalts am **Sonnabend, den 13. Decbr. d. J.,** **Nachm. 2 Uhr** anfgd.,

folgende Gegenstände, als:

- 3 Riegen, 1 Bett, 2 Schränke, 1 mahag. Sopha,
  - 2 Tische, 6 Stühle, 1 Koffer, 1 Spiegel, 1 Feuerhele mit Marmorplatte, 1 Badtrog, 1 Waschtrog,
  - 1 Buttermaschine, 2 Rahmtöpfe, Milchfetten, 1 Futterklopp von 65 Liter Inhalt, 2 Schweineblöde, 1 Hackellade mit Messer, Futterbalsen, eiserne Töpfe, Eimer, 1 zweirädr. Handwagen, Schuppen, Forken, Kupfetten, 2 neue Karren, 1 neue Egge;
- ferner: ca. 1500 Pfd. gut gewonnenes Heu, ca. 2000 Pfund Stroh, sowie viele sonstige Haus-, Küchen- und Ackergeräthe

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Kaufliebhaber ladet ein **G. Memmen.**

### Bieh-Verkauf.

**Zwischenahn.** **J. Lenz** und **G. Borwold** aus **Friesoythe** lassen am

**Sonnabend, den 6. Decbr. d. J.,**

**Nachm. 1 Uhr** anfgd.,

bei **D. Krüger's** Wirthshaus zu **Specken:**

- 20 hochtragende und milchgebende Kühe und Quenen, beste Qualität,
- öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Kaufliebhaber ladet ein **F. S. Siurichs.**

### Immobil-Verkauf.

Unter meiner Nachweisung steht ein an der **Moltkestraße** hier, belegenes, im besten Bauzustande befindliches **zweistöckiges Wohnhaus** theilungshalber billig zu verkaufen.

**G. Memmen,** Rechnungsführer, Bergstraße 5.

### Saison-Ausverkauf.

Die noch vorrätigen **Winterhüte** verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Fritz Suhren, Markt 7.**

Zu vermieten: Eine am **Hohelieder-Wege** belegene **Weibe.** **B. Bögel Ww.**

**Rastede.** **Gärtner J. F. Jansen** zu **Neufährde** läßt am

**Sonnabend, den 29. November d. J.,**

**Nachmittags 1 Uhr,**

bei seinem Hause,

- mehrere **Eichen, 40 Fichten, 60 Föhren, 5 Lerchen,** sämtlich gutes Bauholz, 10 **Buchen** auf dem Stamm, 100 **Hansen Föhren** zu **Niecheln, Sparren** und **Latten, 30 Hansen Eichen** zu **Pfählen, Gruben- und Schwellenholz, 10 Hansen Akazien, 10 Hansen Birken** für **Holzschuhmacher** passend und 10 **Hansen Brennholz,** öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet **G. Hagendorff, Auktionator.**

### Immobil-Verkauf.

Beil. Eheleute **Postschaffner Pieten** Erben hier, beabsichtigen ertheilungshalber die von ihren Erblassern nachgelassene, an der **Bochstraße** hieselbst belegene **Wesigung** mit **Antritt zum 1. Mai n. J.** zu verkaufen.

Das Wohnhaus enthält **Unter- und Oberwohnung** und ist aus **guten Materialien** erbaut. **Der Garten** ist ca. 4. Sg. S. groß und können von demselben 4 **Baupläge** abgetrennt werden.

Nähere Auskunft ertheilt **G. Memmen, Abschlr., Verastr. 5.**

**Tweelbäte.** **Hermann Ahrens** hieselbst beabsichtigt seine

### Brinkfegerstelle

mit **Antritt zum 1. Mai 1891** zu verkaufen. Der **Kaufpreis** ist möglichst **niedrig** gestellt. Liebhaber wollen sich wenden an **H. Claußen.**

**Oldenburg.** Am **Sonnabend, den 29. November d. J.,** **Morgens 9 Uhr** und **Nachmittags 2 Uhr** anfangend, sollen in der **Auctionshalle** hieselbst, **Haarenstr. 21,** folgende Sachen, als:

- mahag. und mahg. **Sophas, Sophasische, Verticoms, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Commoden, Polsterstühle, Lehnstühle, ein- und zweischläfige Betten** und **Bettstellen, Kinderwagen, Spiegel, Regulatoren, Weckuhren, Taschenuhren, 1 Partie Sänge** und **Stehlampen, Haus- und Küchengeräthe, Harmonikas, ferner 500 Meter Budskin** und **Flanelle** u. c., öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden. **F. Lenzner.**

**Eversten.** Von der früheren **Claus Wichmann'schen Stelle** hieselbst, soll die **hintere große Weide** verkauft oder auf mehrere Jahre **verpachtet** werden und wollen Kauf- resp. **Heuerliebhaber** sich am

**Sonnabend, den 29. Novbr. cr.,** **Nachmittags 5 Uhr,**

in **Grünemeyer's** Wirthshaus hieselbst einfinden, um mit mir zu unterhandeln. **G. Memmen.**

### Bieh-Verkauf.

**Gewecht.** Der **Handelsmann Gerd Kurmann** zu **Böfel** läßt am

**Sonnabend, den 20. December d. J.,** **Nachmittags 2 Uhr** anfangend,

bei der **Wohnung** des **Gastwirts Otto Gehrels** hieselbst:

- 15 bis 20 Stück **tiedige und milchgebende Kühe** u. **Quenen, bester Race, und**

- 10 bis 12 **gute Zucht-schweine,**

öffentlich meistbietend mit geräumiger Zahlungsfrist verkaufen. Kaufliebhaber ladet ein. **S. Setje.**

**Prima junges fettes Rostfleisch** empfiehlt **J. Spiekermann.**

Eine in hier, **Stadt** belegene **Milchwirtschaft,** worin z. B. 6 **Kühe** gehalten werden, ist mit oder ohne **Inventar** zum **Antritt** auf **Mai k. J.** oder beliebig früher durch mich zu verkaufen. **Volle, solide Kundchaft** geht mit über.

**G. Lübben, Abschlr., Haarenstr. 26.**

2 **Arbeitspferde,** darunter ein **kräftiger Schimmel,** sollen verkauft werden. **Wilhelm Meyer, Zimmerstr.**

**Cognac** der **Export-Cl.** für **Deutschen Cognac, Köln a. Rh.,** bei gleicher Güte bedeutend billiger als französischer.  
Verkehr nur mit **Wiederverkäufern.**  
Man verlange stets **Büchlein** mit unserer **Firma.**

**Schöne Rinderdärme** empfiehlt **L. Springer, Rastede.**

**Unterbeinkleider, Unterjacken, Flanellröcke und Hosen, gestrickte Röcke und Hosen, Plüsch- u. gestr. Kragen, Westen, Jagdwesten, Juavenjäckchen, Kinderjäckchen, Handschuhe und Pulswärmer** in guter Qualität und billigsten Preisen **Nchternstr. 44. H. Eilers**

### Wollene Strickgarne

4- und 5drähtig in nur guten Qualitäten, das Pfd. von **2.20 Mk** an.

**Nchternstr. 44. H. Eilers**

### Musterblätter für Laubsäge-

Stylvolle **Schnitz-, Einlage- und Holzmalereien,** 900 Nummern à 15 S. Cataloge 1000 Illustrat., auch über **Werkzeuge, Holz** u. c. 20 Briefm.

### Mey & Widmayer, München

### Wollwaren.

**Größtes Lager** sämtlicher **Neuheiten Capotten, Schulterkragen, Schultertücher, gestr. Röcke, Stoffröcke, Jäckchen, Mützen** sämtliche **Unterziehzeuge** für **Damen, Herren** und **Kinder, Muffen, Strümpfe, Gamaschen, Handschuhe** jeder Art. **Wollgarne** zu **Fabrikpreisen!**

**Corsetts, Haus- u. Zierschürzen, Regenschirme, Herrenwäsche, Cravatten** u. c. stets große Auswahl! **Neueste Preis**

### Georg Freese,

**Langestr. 62, Haarenstr. 1.**

**Zwischenahn.** Von der hiesigen **Gemeinde** der **Hebung** der **Beiträge** zur **Land- und Forstwirtschaftlichen** Berufsgenossenschaft beauftragt, erische um **Zahlung** bis zum **15. December** d. J.

**J. S. Siurichs,** Rechnungsführer

**Mansholt.** Habe eine **größere Fläche** **Mo** zum **haben,** pro **Quadrat-Ruthe** 25 S. zu **verge** auch mehrere **Gruppen** in **Afforb.** **Chr. Voedecker**

Mein am **Artilleriewege** gelegenes **Weideland** bester Güte, ca. 50 **Scheffel** **Saat,** wüna ich zu **verpachten.** **Wilhelm Meyer** Zimmerstr.

### Für Stotterer!

In **Oldenburg** werde ich in den **nächsten** **Tag** einen **Heilcurus** eröffnen. **Sprachleidende** finden gen. **Curus** **freundl. Aufnahme** und **sichere Heilung** Beste **Referenzen** zu **Diensten!** **Anmeldungen** sind bald **erbeten.** **C. Matzke,** aus **Burgsteinfurt, z. B. Oldenburg, Georgstraße 6.**

### Landwirthschafts-Gesellschaft.

**Versammlung** der **Abth. Ammerland** am **Sonntag, den 30. Nov.,** **Nachm. 3 1/2 Uhr,** in **Zwischen** **Tagesordnung:** 1) **Vortrag** des **Herrn Amisbat** **manns Dr. Meyer** über die **Alters- und Invalid** **versicherung;** 2) **Bremer** **Ausstellung, Wahl** von **Co** **tes** u. c.; 3) **Wettrennen** **betr.;** 4) **Verständenes.**

**NB.** Der **besonderen** **Bedeutung** des **Gegenstan** **ad 1)** wegen sind auch **Nichtmitglieder** **willkommen.** **Einsewege, 20. Nov. Der Vorstand.**

**Nur 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark**

kostet 1 Sortimentskistchen  
**Weihnachtsbaum-Confect,**  
Qualität I, reizende Neuheiten, delicat im Geschmack, ca. 440 Stück enthaltend, gegen Nachnahme. Kiste berechne nicht, Wiederverkäufern sehr empfohlen, bei 10 Kistchen 1 gratis. Zuckerwarenfabrik  
**H. Brock, Dresden.**

**Gummi-Artikel.**  
Neueste Pariser Specialitäten empfiehlt in bekannter Güte

**Magdeburger Patent-Gummiwarenfabrik**  
Magdeburg. (Verband dissociet.)  
Special-Preisliste gegen 10 Pf. Porto gratis.

Zu belegen auf sofort gegen pupillarlich sichere Hypothek 8500 Mk. und gegen sichere Landhypothek 10—12,000 Mk.; ferner zum 1. Mai n. J. 4—5000 Mk.  
**C. Memmen, Rechnungsführer,**  
Bergstraße 5.

Anzuleihen gesucht auf sofort oder später gegen sichere Hypotheken und 4 bis 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Zinsen: 12,000 Mk., 10,000 Mk., 5400 Mk., 5000 Mk., 4000 Mk. und 1200 Mk. Näheres durch  
**C. Memmen, Verfahr. 5.**

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell  
**Reuters Bureau, Dresden, Moritz. 6.**

Herr Maschinenbauer Ernst Stehr ist nicht mehr in meinem Geschäfte thätig.  
**S. Barckmann, Maschinenbauer.**

Das Inventar einer neu eingerichteten Dampfbrennerei soll Umstände halber billig verkauft werden.

Offerten unter D. 8578 an die An-  
Erped. von Ed. Schlotte, Bremen.

Allgemeine Ortskrankenkasse der Gemeinde  
**Zwischenahn.**

Sonntag, 30. November, Nachmittags 4 Uhr, in  
„Grenzberg's Hotel“:

**Generalversammlung.**

Tagesordnung: Wahl des Vorstandes und der Revisoren.  
Nege Theilnahme erwünscht. Der Vorstand.

**Panorama international.**

Filiale aus der Passage in Berlin.  
**Uchtmann's Hôtel,**  
Langestr. 90.

Diese Woche:

**Frankreich (I. Cyclus).**

Die Pyrenäen: Biarritz, Suchon, Lourdes, Pau u.  
Geöffnet v. 10 bis 1 Uhr u. von 2 bis 10 Uhr Abends.  
Eintritt 30 S. Kinder 20 S. Abonnements a. d. Cassé.

**Club „Concordia.“**

**Stiftungs-Fest**

am Freitag, den 28. November  
im „Grünen Hof.“

**Grosses Concert**

von der ganzen Capelle des Oldenburgischen Dragoner-Regiments unter persönlicher Leitung des Hrn. Stabstrompeter Feuke.

Anfang 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Entree 50 S.  
Nach dem Concert:

**BALL.**

Der Vorstand.

**Wisting. „Club Thalia.“**

Am Freitag, den 28. Novbr., in Clausen Gasthause:  
**Ball (Militärmusik).**

Anfang 6 Uhr.  
Nichtmitglieder können durch Mitglieder eingeführt werden.  
D. W.

**Kriegerverein**

im Osten der Landgemeinde  
**Oldenburg.**

Am Sonntag, den 30. Novbr., findet im Saale  
des Kam. Theilmann (Rahnenberg) ein

**Großer**

**öffentlicher Gesellschaftsabend**

statt. Cassenöffnung 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Anfang 7 Uhr.

Entree 30 S.  
Programm recht amüsan und reichhaltig.

**Der Vorstand.**

**Blömer & Wieferrich Nachf.**

Inh.: J. Wieferrich.

**Zu Weihnachtseinkäufen**

empfehle ich als außergewöhnlich billig:

**Abgepaßte Kleider, hübsch in Cartons verpackt,**

à Kleid 

3 00,	3 75,	4 50,	5 00,	6 00,	7 50,	9 00,	10 50,	12 00
M.								
1 1/2 Meter	2 Meter	3 Meter	4 Meter	5 Meter	6 Meter	7 Meter	8 Meter	9 Meter
5 50,	6 00,	7 75,	8 50,	9 50,	11 00,	14 00,	16 00,	17 50
M.								

**1 Posten helle Kleiderstoffe, vorzügliche Qualität, doppeltbreit, jetzt pr. Meter 70 Pfg.**

**1 Posten dunkle Kleiderstoffe, besonders zu Hauskleidern passend, ganz schwere Qualität, pr. Meter 80 Pfg.**

**Schwarze Cachemire und Fantasie Stoffe, Planelle zu Morgenröcken und farbige Kleiderstoffe zu heruntergesetzten Preisen.**

**Tücher, Zwischenröcke und Schürzen.**  
Fabrik: Niederlage der Celler  
**Megenschirme, Schirmfabrik.**

Gute Gloria-Schirme mit weißem Griff Stück 3 Mark.

**Teppiche, Tischdecken und Portièren, große Tischdecken mit Schnur und Quasten Stück 1.50, 2.00, 2.60 bis 50 Mark.**

**Vorlagen mit Tierbildern Stück 80, 90 Pf. und 1 Mark.**

**Glatte und gestreifte Hemden und Rockplanelle.**

**1 Posten glatte Planelle in allen Farben Mtr. 65 Pf. Reise- und Schlafdecken von den einfachsten bis zu den feinsten Gegenständen.**

**Zweiseitige Reisendecken Stück von 6 Mark an.**

**Gardinen in weiß und crème, abgepaßt und vom Stück, sehr billig.**

**Leinen und Aussteuer-Artikel.**

**Gedecke, Handtücher, Servietten und Tischtücher.**

**Gute Gerstenkornhandtücher Stück 19 Pf.**

**Hemdentuche**  
Qual. I, schwerste Waare, Meter 45 Pf.,  
Qual. II, kräftige Waare, Meter 35 Pf.,  
Qual. III, gute Waare, Meter 25 Pf.

**1 Posten leicht beschädigte rein leinene Taschentücher, Dugend 2.20 Mark.**

**Großes Lager fertiger Betten.**

Ich liefere fertige Betten mit guten, doppelt gereinigten Federn gefüllt, nur federdichtes Inlett, von 20 bis 200 Mark.

**Reste-Ausverkauf.**

**Blömer & Wieferrich Nachf.**

Von heute an für **Winter-Paletots, Winter-Havelocks, Visites, Jackets, Abendmäntel**

und **Kinder-Winter-Mäntel**

**bedeutende Preisermäßigung.**

Größte Auswahl von den billigsten bis zu den hochfeinsten Gegenständen.

**Mäntel-Haus Blömer & Wieferrich.**

Ein Kaufmann sucht zum Februar n. Js. eine Haushälterin oder eine junge Wittve zur Führung des Haushalts und zur Aushilfe im Laden, ev. zur späteren Verheirathung. Anmeldungen unter

**C. V. 15, postlagernd Oldenburg.**

**Vinteler Mühle.** Auf sofort oder zum 1. Decbr ein Knecht bei Pferden.  
**Joh. Köben,**  
Vintel (Postbez. Hude).

**Tweelbäse.** Gesucht ein Gefelle auf dauernde Arbeit.  
**Joh. Meyer, Schuhmacher.**

**Dr. med. Glüsing,**

prakt. Arzt,

**Elsfleth, Steinstraße.**

Sprechstunden: 8—10 und 2—3 Uhr.

**Wasserhellanstalt**

Sophienbad zu Reinbeck (nahe Hamburg).

Dirig. Arzt: Dr. Paul Hennings.

**Winterkur.**

Uebergab am heutigen Tage

**Frau Dora Bauer, Oldenburg i. G., Casinoplatz Nr. 1a,**  
den Allein-Verkauf meiner Fabrikate für das Großherzogthum Oldenburg.

**Casseler Handschuh-Fabrik von J. C. Schäfer,**

**Filialen:** **Cassel,** **Bremen,** **München-Gladbach,**  
Friedrichsplatz 5. Sögestraße 19. Crefelderstraße 121.

Bezugnehmend auf Obiges die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage **Casinoplatz 1a** ein

**Special-Geschäft in Handschuhen**

eröffnete. **Fabrikate der Firma J. C. Schäfer, Cassel. Anfertigung nach Maas. Handschuhwäsche.**  
Lade zu gest. Besuch freundlichst ein und sichere bei solidester Waare reelle Bedienung zu. Hochachtungsvoll

**Frau DORA BAUER.**

**Als praktischstes Weihnachtsgeschenk**

empfehle die

**Original-Phönix-Nähmaschinen.**

Dieselben sind die vollkommensten Nähmaschinen der Gegenwart. Die rotirende Bewegung bedingt die größte Haltbarkeit, einfachste Handhabung, sobald Anweisung fast garnicht notwendig ist. Schnellster und geräuschloser Gang. Die Phönix-Maschine liefert bei weniger Kraftaufwand bedeutend mehr Arbeit als jede andere Art Nähmaschinen, und eine unvergleichlich schöne und elastische Nath. Ihres wunderbar leichten Ganges wegen sind diese Maschinen schwächlichen Personen ganz besonders zu empfehlen.

Alleinverkauf für das Großherzogthum Oldenburg und Ostfriesland:

**H. Munderloh.**

Ferner empfehle mein großes Lager in

**Singer-Nähmaschinen.**

Durch meine langjährigen Verbindungen mit den hervorragendsten deutschen Fabriken bin ich in der Lage, stets das neueste und praktischste auf Lager zu haben, ganz besonders zeichnen sich meine Maschinen aus durch bestes Material und sorgfältigste Justirung, sobald Störungen im Betrieb so gut wie vollständig ausgeschlossen sind. Die Leistungsfähigkeit dieser Maschinen ist bis aufs höchste Erreichbare vollendet, mein großer Absatz zeugt von durchaus solider Waare und reellster Bedienung. Unterricht gratis. Mehrjährige Garantie. Reparaturen prompt und billig. Alte Maschinen werden in Tausch angenommen.

**H. Munderloh, Maschinenbauer,**

Oldenburg, Haarenstraße Nr. 52.



**G. Boycksen,**

Langestraße 80,

empfehl:

**Unterzieheuge für Damen und Herren**  
in Wolle, Baumwolle und Seide.

**Echte Normal-Unterkleider,**

System Prof. Dr. Jaeger, Fabrikat W. Benger Söhne.

**Strümpfe für Damen, Herren und Kinder**  
in großer Auswahl.

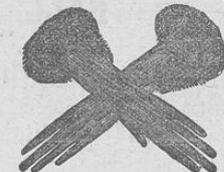
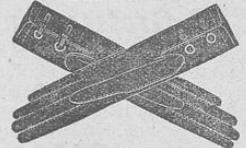
**Herrenwesten.**

**Handschuhe in Glacé und Wolle.**

**Herrenwäsche und Cravatten.**

**Wollene und baumwollene Garne.**

**Sämmtl. Nähutensilien.**



**Tanz-Unterricht**

im Saale des Herrn Pape, Eingang Kurwidstraße.  
Bis Weihnachten werden noch sämtliche Rundtänze gelernt. Anfang heute, Mittwoch, und morgen, Donnerstag, jedes Mal von 8 Uhr an; ferner jeden Dienstag und Donnerstag, Abends von 8 Uhr an.

Achtungsvoll

**Schröder, Tanz- und Anstandslehrer.**

**Zwischenahn.**

Suche auf sofort 2 tüchtige Tischler-  
gesellen auf dauernde Arbeit.

**Carl Schröder, Tischlermeister.**

**Dampfschleiferei.**

**Mein grosses**

**Stahlwaaren-Lager**

bietet reiche Auswahl in

Taschenmessern, Tischmessern und Gabeln, Dessert- und Tranchirmessern und Gabeln, Brot-, Küchen- und Schlachtermessern, Rußknauern, Korkziehern, Rasirmessern und Streichriemen, Scheeren in allen Sorten. Stais mit 2, 3 und 4 verschiedenen Scheeren.

Alles in bester Waare.

**Gustav Zimmer, Messerschmied,**  
Langestraße 50.

Ich empfehle noch besond'rs meine neue Dampfschleiferei.

Druck und Verlag von D. Scharf, für die Redaction verantwortlich: D. Scharf in Oldenburg, Peterstraße 5.



**Ether's Ehe.**

Roman von Hermann Seiberg.  
(Fortsetzung.)

So war es denn geschehen. Martha war die Braut Ernst Martelliers geworden! Indem sie sich dies zum Bewußtsein brachte, stieg zugleich die ganze Bedeutung des Schrittes mit allen Folgen vor ihr auf. Ihr sagte, ja sie mußte, welche Kämpfe sie zu bestehen haben würde, nicht nur mit der Außenwelt, auch mit sich selbst.

Mit Martha's Zustimmung öffnete nun Martellier die Thür zu Rochau's Arbeitszimmer und rief freudestrahlend: „Darf ich Dir meine Braut vorstellen, lieber Rochau?“

„Ah! ah! Meine Gratulation von ganzem Herzen!“ sagte Karl warm, schüttelte beiden die Hand und ließ sich erzählen.

Während sie noch eifrig plauderten, ward draußen geklingelt. Rochau hörte nur halb hin. Allezeit mußte die Haushälterin den Besuch vorher melden. Aber diesmal ward die Thür ohne Anfrage geöffnet und Wolf und Ether traten raschen Schrittes ins Gemach.

„Guten Tag, Karl! Wir wollen Dir einen Besuch abtun.“

Aber der Satz blieb Wolf in der Kehle stecken. „Martha, Du —? Martell —“ verklang's erschrocken auch in Ether's Munde.

Für eine Secunde bligte der Gedanke durch Martelliers Kopf, ganz unbefangen alles zu enthüllen, aber als er in den Mienen seiner einstigen Braut forschte, ersahmte ihm die Zunge. Zu einem andern raschen Entschlusse gelangte er jedoch vermöge der fühligen Sicherheit, mit der er die Dinge beherrschte. Während er sich ernst, aber höflich vor den Anwesenden verbeugte, berührte er Martha's Hand und sagte:

„Ich glaube, Sie wollen auch eben gehen, Martha? Gestatten Sie, daß ich Ihnen meine Begleitung anbiete. — Bitte, ich hole Ihren Mantel.“

Und bevor noch Wolf und Ether den eigentlichen Zusammenhang begriffen, hatte er sich nochmals verneigt und das Zimmer verlassen. Auf dem Fuße folgte ihm seine Braut, nachdem sie sich mit einem „Auf Wiedersehen!“ und mit freundlichem Dank von Doctor Rochau verabschiedet hatte.

„Nun?“ rief Ether mit zitternder Stimme zu Karl Rochau gewendet.

„Sie haben sich verlobt! Kommt, seht Euch!“ sagte der Doctor einfach.

„Verlobt?“ rief Ether, und ihre glühenden Augen irrten von dem Sprechenden zu Wolf, der sich eben niedergelassen und die Handschuhe abgestreift hatte.

„Verlobt? Wie, was? Martha mit Martellier?“ rief nun auch dieser in höchster Erregung.

„Sie erschrecken mich beide!“ sagte der Doctor. „Beruhigen Sie sich! Ich hoffe, daß es für alle zum Guten ist.“

„Niemals!“ rief Ether heraus, löste unter der heftigen inneren Unruhe die Knöpfe ihres Sommermantels und griff nach dem hellseidenen Hütdchen, das auf ihrem dunklen Haupte saß.

„Und hier bei Ihnen? Sie wußten darum, Doctor? Was sagst Du, Wolf?“

„D, berichte, rasch!“ rief dieser, auf seinen Bruder eifrig einprägend.

„Es ist nicht viel zu berichten,“ erwiderte der Doctor noch immer in demselben ruhigen Tone, wennlich durch Ether's leidenschaftliche Sprache äußerst peinlich berührt. „Beide haben erkannt, daß sie für einander passen. Sie haben sich einander genähert, und Martellier hat mich gestern gebeten, Martha hier sprechen zu dürfen. Vor kaum zehn Minuten traten sie aus jenem Zimmer und theilten mir ihre Verlobung mit.“

„D, auch das noch!“ flüsterte Ether, und ihr Fuß stampfte unter dem Seidenkleide.

„Auch das noch!“ wiederholte sie. „Ah, und wie gemein, wie erbärmlich!“ fuhr sie, jede Besonnenheit verkerend, fort und trat ans Fenster.

Aber ehe noch der Doctor oder Wolf etwas zu erwidern vermochten, wandte sie sich wieder zurück, und indem sie dem heftigen Thränenstrom, der aus ihren Augen schoß, vergeblich zu wehren suchte, schluchzte sie:

„Sie müssen mich verstehen, Karl! Alles, Alles hätte ich mir in der Welt denken können, aber dies!? Ich mag es mir nicht vorstellen, daß das wirklich Wahrheit sein soll!“

Karl Rochau trat auf seine Schwägerin zu und sagte begütigend ihre Hand:

„Ich begreife, Ether, daß Sie sich in einer großen Aufregung befinden, aber nehmen Sie das böse Wort zurück. Hören Sie mich an. Ich kann mich von dem Gedanken nicht trennen, daß diese Lösung doch eine

glückliche ist, daß dadurch alles beseitigt wird, was Ihnen selbst, was Wolf so äußerst peinlich sein mußte. Natürlich, ich weiß, daß Sie Martellier nicht sonderlich schätzen, sonst hätten Sie ihm Ihre Hand nicht entzogen. Aber haben Sie, gerade Sie, ein Recht, ihn zu verdammen? Fand er die Ruhe und die innere Sicherheit zurück, und wandte er sich nun zu der Schwester, der er immer zugethan war, so kann ich einen solchen inneren Vorgang wohl verstehen. Ich kann ihn nicht tadeln! Das Ungewöhnliche, das Ueber-raschende, scheint mir, wollen Sie verdammen und vergessen, daß in diesem oft das Allervernünftigste liegt. Ist Martellier kein Ehrenmann? Ich frage Sie, die Sie ihn einst Ihrer Zuneigung würdigten.“

Das Mädchen bligte die Zähne zusammen. Sie hätte am liebsten herausgeschrien: Nein! Nein! Es ist kein Ehrenmann und Ihr werdet es noch erfahren, wie sehr ich Recht habe. Aber sie bezwang sich unter dem Gefühl eigener Entwürdigung und flüsterte leise:

„Ah! Geld, Geld!“

Und dann plötzlich zu ihrem Bräutigam sich wendend und seine Hand fassend, rief sie:

„Der Gedanke, Martellier täglich im Hause zu sehen, in einer Zeit mit ihm zusammenzutreffen, wo wir, wir — Unmöglich! Aber ich weiß, was wir thun, Wolf!“ fuhr sie entschlossen fort, „wir heirathen jetzt sofort! Wir überlassen dem Bräutigam die Räume meiner Mutter und ziehen in unsere eigenen ein! In unsere eigenen? Nicht so, mein Wolf?“

In Wolf Rochau's Augen bligte es auf.

„Ja, meine Ether, mein bester Schatz!“ rief er stürmisch. „Stark in der Liebe und im Haß. Wie ich Dich liebe!“

Doctor Rochau sah, wie sein Bruder sich über das Mädchen beugte und wie zärtlich sie sich umschlangen. Sie liebten sich, sie waren glücklich!

Und er selbst? Er hatte ein Wort einzulösen, und weil er dies einzulösen hatte, mußte er etwas unterdrücken, was doch seit geraumer Zeit nicht minder heftig in seinem Innern aufgeloert war.

Martellier winkte, nachdem er mit Martha auf die Straße getreten war, einem Kutscher.

„Höre, mein theures Mädchen!“ sagte er, nachdem sie eingestiegen waren. „Was der Augenblick eingiebt, ist das Richtige. Wir fahren jetzt gleich zur Knechtstraße, und ich halte noch heute bei Deiner Mutter um Deine Hand an. Drüben wird Doctor Rochau Ether und Wolf bereits verständigt haben! Mich treibt ein richtiges Gefühl, glaube mir; auch habe ich keine ruhige Minute, bevor ich weiß, daß mir mein Schatz nicht wieder entrispen wird.“

Bei diesen Worten umarmte er Martha, und sie gewährte ihm seine Liebkosungen unter dem weichen Gefühl, einen Menschen gefunden zu haben, für den sie der Mittelpunkt alles Denkens war.

Und dennoch hüschte es eifrig durch ihr Inneres. Sie gedachte der Mienen ihrer Schwester, sie sah Wolf vor sich und malte sich aus, welche Eindrücke sich auf dem Angesicht ihrer Mutter widerspiegeln würden.

Frau Mendelsohn befand sich im Garten, als der Diener — nicht ohne Ueberraschung — die Thür öffnete.

„Verständigen Sie gefälligst die gnädige Frau, Thomas, daß ich hier bin. Vielleicht ist es ihr angenehm, wenn ich sie im Garten auffuche. Guten Sie!“

Und zu Martha gewendet, die unschlüssig dastand und in harter Erregung die Hand auf's Herz drückte, sagte er:

„Ich denke, Du bleibst zunächst im Nebenzimmer, ohne Dich sehen zu lassen. Wenn ich Dich aber rufe, dann komme. Willst Du? Set nicht ängstlich, mein theures Mädchen. Alles wird gut werden! Beunruhige Dich auch nicht wegen der kommenden Tage! Ich habe einen Plan, durch dessen Ausführung wir uns allem Unliebhamen zu entziehen vermögen. Wie, Du weinst, Martha? Ich bitte, beruhige Dich! Still, still, ich höre Schritte. Geh! jetzt. Es ist Deine Mama.“

Martellier bedurfte selbst der Fassung, die er seiner Braut einzulösen bestrebt war. Sein Herz pochte. Nun, da er den Mund öffnen sollte, drang die Wirkung der seltamen Sachlage auf ihn ein, und eine ängstliche Bekommenheit bemächtigte sich seiner.

Aber wie immer, wußte er sich zu beherrschen, trat lebhaft und mit allen Zeichen der Ehrerbietung auf Frau Mendelsohn zu und sagte, ehe sie den Mund zu einem Willkommen öffnen konnte:

„Sie werden erkannt sein, theure Mama, daß ich plötzlich vor Ihnen stehe. Es ist auch etwas Außer-ordentliches, was mich zu Ihnen führt! Erlauben Sie, daß ich spreche.“

Nicht ohne einen Anflug unbefangenen Fremdens hörte Frau Mendelsohn diesen Worten zu, aber dieser

verschwand, als Martellier rasch und mit Nachdruck hinzufügte:

„Es ist etwas Gutes, liebe Mama, was ich mitzutheilen habe, und es wird zum Besten, was es für mich auf der Welt geben kann, wenn Sie es freundlich beurtheilen.“

„Ich, lieber Martellier? Nun? Was ist's denn? Lassen Sie mich hören. Sehen wir uns.“

Und da sprach der Mann ohne Einleitung und Uebergang:

„Ich komme, Sie um Martha's Hand zu bitten. Wir sind uns gut, wir lieben uns, wir haben es in der Züchigkeit an uns erfahren.“

Frau Mendelsohn sank zurück und starrte für Augenblicke Martellier an, als ob er im Irren rede.

Dann aber trat in ihre dunklen Augen ein Ausdruck unlagbarer Angst, und indem sie sich langsam wieder emporrichtete, sagte sie:

„Wie, Martellier, Sie werben um Martha? Habe ich recht gehört? Heute, nach kaum einem halben Jahre? Nein! Sie scherzen! Unmöglich. — Konnten Sie Ether so rasch vergessen? War Ihre Liebe —“

(Fortsetzung folgt.)

**Anzeigen.**

Wir empfehlen:

**Victoria- und  
Santaf-  
Waschmaschinen.**

NB. Geben jedes Stück zur Probe fort.

**Bringer**

in vorzüglicher Qualität.  
Reparaturen und neue Waszen billigst.

**Rollmaschinen**

in bewährtesten Constructionen.

Wash-Balzen, -Tröge,  
-Bretter, -Riemen, -Körbe,  
Plätt-Bretter und -Eisen,  
Tollschereen, Deugleinen,  
Klammern,  
beste buch. Plättkohlen.

**Trockengefelle**

zum stellen und hängen.

**B. & G. Fortmann,**

21, Langestraße 21.

Rastede. Kaufe fortwährend fette Schweine.  
L. Springer.

**Decimalwaagen,**

Sächsisches Prima-Fabrikat,  
geacht, mit und ohne Zug,  
zu außerordentlich billigen Preisen.  
Beste und billigste Gelegenheit für Wiederverkäufer.

**Tafel-Waagen,**

**Bieh-Waagen**

in neuesten Constructionen, mit spielenden  
Pannern u.

Geachte Gewichte. Geachte Gemäße.

**M. T. Meyersbach.**

**Jagdliebhaber,**

welche gut und billig kaufen wollen, bittet um  
Abnahme seiner Preisliste, gratis und franco.

**M. A. Saam in Frankfurt a. M.**

**Fögel, Affen,**  
Gewich-Preisliste, reichillustriert,  
interessant für Thierfreunde, sendet gegen  
Einfundina von 20 S in Marken

**H. Kumss, Warmbrunn,**  
Weit-Verandgeschäft lebender Thiere.

Meinem Ausverkauf fügte heute noch bei:  
**Gattune und Besatz-Artikel,**  
 welche zu sehr billigen Preisen abgebe.

**L. STÖVER.**

**150,000 Mk. Wth.**  
 betragen die Gewinne der  
**X. Weimar-Lotterie.**  
**Weihnachts-Ziehung**  
 vom 13. - 16. December er.  
 Hauptgewinn  
**50,000 Mk.**  
 Loose à 1 M. (11 Loose 10 Mk.)  
 Porto u. Liste 30 Pf.  
 empfehlen und versenden  
**Oscar Bräuer & Co.**  
 General-Agentur.  
 Berlin W., Leipzigerstr. 103,  
 und Neustrelitz.  
 Reichsbank-Giro-Conto.  
 Telegramm-Adr. Lotteribräuer Berlin.

Die großartigsten  
**Gewinn-Chancen**  
 bietet unbedingt die neue 299. Ham-  
 burger Geldverlosung! Schon in der  
 1. Classe, deren Ziehung unbedingt am  
 11. December ist, beträgt der Haupt-  
 gewinn  
**50,000 Mark.**  
 In den ferneren Ziehungen befinden sich Ge-  
 winne von eventl. 500,000, 300,000, 200,000,  
 100,000, 75,000, 70,000, 65,000, 2 à 60,000,  
 55,000, 40,000, 30,000, 8 à 15,000, 26  
 à 10,000 M. u.  
 Bekanntlich ist unser Geschäft ganz besonders  
 von Fortuna begünstigt, als Beweis mag  
 gelten, daß wir außer vielen andern Haupt-  
 treffern in kurzer Zeit 3 mal die Haupt-  
 prämie von je ca. 300,000 Mk. unsern  
 Kunden ausgezahlt haben.  
 Zu der obigen 1. Ziehung empfehlen daher:  
 Ganze Original-Loose à 6 Mk.  
 Halbe do. à 3 Mk.  
 Viertel do. à 1.50 Mk.  
 Indem wir Aufräge recht bald erbitten,  
 bemerken wir noch, daß wir solche unter Nach-  
 nahme ausführen, auch amtlichen Verlosungs-  
 plan beifügen und sofort nach jeder Ziehung  
 jedem Kunden unaufgefordert die amtliche Ge-  
 winnliste übersenden.  
**Mindus & Marienthal,**  
 Haupt-Collecteur, Hamburg.

**Jedes Kind**  
 kann seine Puppe selbst frisieren, wenn diese  
 eine Perücke von echten Menschenhaaren hat.  
 — Bestellungen auf Puppenperücken zu Weih-  
 nachten erbitte schon jetzt und mache darauf  
 aufmerksam, daß dieselben gut und billig von  
 selbst zugegebenen Haaren gearbeitet werden.  
**A. Wawra,**  
 Hof-Friseur.

**Photographie.**  
 Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bringe einem verehrten Publikum mein photogr  
 Atelier in gütige Empfehlung. Mache auf meine in Del colorirten Bilder besonders aufmerksam  
**Specialität: Kinderaufnahmen.**  
 Vergrößerungen nach jedem Bilde und in jeder Größe.  
 Hochachtungsvoll  
**Oldenburg,**  
 innerer Damm 12.  
**Otto Graef,**  
 vorm. P. M. Peters.

Als außer gewöhnlich billig empfehle, so lange der Vorrath reicht: Hemdentuch  
 Mtr. 26 Pf. anf., Barchente, Mtr. 50 Pf. anf., reinel. Taschentücher, Dtd. 2,90 Mk  
 anf. Etwas unsauber gewordene Herren- und Damenwäsche sehr unter Preis.  
**Julius Harmes, Langestraße 72.**

**Carl Koppisch, Hofkürschner,**  
 Ecke der Bergstraße, Langestr. 53, Oldenburg, Langestr. 53, Ecke der Bergstraße,  
 hält fein mit allen Neuheiten ausgestattet  
**Pelzwaarenlager**  
 in den geringsten bis zu den edelsten Pelzarten,  
 sowie Hut- und Wäsegeschäft einem hiesigen wie auswärtigen Publikum bestens empfohlen.  
 Reparaturen jeder Art werden gut und billig ausgeführt.

Die zum Corty-Althoff'schen Circus benutzten Materialien,  
 als:  $\frac{3}{4}$ "  $\frac{1}{2}$ "  $\frac{1}{4}$ " und  $\frac{1}{8}$ " Dielen, Kanthölzer, Balken, Sparren,  
 Dachpappe u. werden täglich auf unserem Lagerplatz, **Hafen-**  
**strasse Nr. 2, am Stau**  
 unter der Hand sehr billig verkauft.  
 Bemerk wird noch, daß eine Auktion nicht stattfindet.  
**J. H. Mönning & Sohn.**

**Großer Weihnachts-Ausverkauf.**  
 In Auftrage habe ich einen großen Posten **Kinderkleider, Tricottailen, Corsetts,**  
**Unterzeuge, Schürzen, Strümpfe** u. s. w. bedeutend unter Preis zu verkaufen.  
**Gerh. Ohroggen, Haarenstraße 33.**

Das als **streng reell** bekannte **grosse**  
**Bettfedern-Lager**  
 von **P. Albers in Lübeck**  
 versendet **zollfrei** gegen Nachnahme nicht unter 10  
 Pfund: **garantirt ganz neue Bettfedern für 60 Pfg.,**  
**vorzügliche Sorte 120 Pfg., Halbdaunen 150 Pfg.,**  
**prima 180 Pfg., extra prima 230 Pfg.** Vorzügliche  
 Daunen nur 250 und 300 Pfg. pr. Pfd.  
 Umtausch gestattet; bei 50 Pfund 5% Rabatt.

Gewerbe-Ausstellung Bremen 1890:  
 Silberne Medaille und 1. Ehrenpreis.  
 Höchste Auszeichnung für Pianinos.  
  
 10 Jahre Garantie  
 Kostentfreie Probestunde  
 Patentzählung  
**Pianos**  
 eigener Fabrik  
 Fr. Helmholz  
 HANNOVER, Bramschweigerstr. 10

**Ernst Rasina,**  
 pract. Zahntechniker,  
 Rosenstraße Nr. 44, 1. Etage.  
 Schmerzfreie Behandlung.

**Laternen**  
 unter vollständiger Garantie des Nicht-  
 verlöschens weder durch Sturm, Wind,  
 Stoßen und Rütteln.  
**Kosmos-Laternen,**  
**Sturm-Laternen,**  
**Wagen-Laternen,**  
**Hand-Laternen.**  
 Große Auswahl. Solide Arbeit.  
 Billige Preise.  
 Wiederverkäufer angemessener Rabatt.  
**M. L. Reyersbach.**

Empfehle  
**prima gefalzene Kinderdärme**  
 wie auch alle anderen Sorten Därme;  
**Schlachter und Wiederverkäufer** bei Abnahme  
 größerer Quantitäten sehr billig.  
**Herm. Weinberg, Achternstraße.**